AZ 4125 Riehen 1

Riehener Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

3. JULI 2015

94. Jahrgang | Nr. 27

Redaktion und Inserate:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

Verkannt: *Die Riehener Ortsbildkommission arbeitet lösungsorientiert* SEITE 2

Begangen: *Die Langen Erlen waren das Ziel des Riehener Waldumgangs* SEITE 11

Geschenkt: *Kinder sozial schwacher Familien erleben dank Kiwanern tollen Tag* SEITE 12

Bekannt: *Sprinterin Mujinga Kambundji schrieb viele Autogramme* SEITE 15

SEITE 9

EINWEIHUNG Die neue Bahnunterführung beim Friedhofweg ist in Betrieb

Ein neuer Fuss- und Veloweg unterquert die Bahn

Gemeinderat Guido Vogel (links) und Jürgen Lange, Beauftragter für die deutschen Eisenbahnstrecken auf Schweizer Gebiet der Deutschen Bahn AG, zerschneiden am Haselrain gemeinsam das blaue Band.

Bahnarbeiter machen sich an die Schliessung des Fussgängerübergangs am Grienbodenweg – die vom Schweizer Bundesamt für Verkehr verfügte Schliessung des Übergangs war Auslöser für den Neubau beim Friedhofweg.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander

Die neue Fussgänger- und Velounterführung an der Bahnlinie beim Friedhofweg ist in Betrieb. Neben Freude an der neuen Route gibt es auch Ärger über die Schliessung des Übergangs am Grienbodenweg.

Rolf Spriessler-Brander

Es war ein feierlicher Akt, als am vergangenen Dienstag kurz nach 11 Uhr bei schönstem Sommerwetter der Riehener Gemeinderat Guido Vogel und Jürgen Lange, DB-Beauftragter für die deutschen Eisenbahnstrecken auf Schweizer Gebiet, am Haselrain gemeinsam das blauweisse Band durchschnitten. Damit wurde die neue Fussgänger- und Velounterführung der S-Bahn-Linie 6 zwischen Haselrain/Friedhofweg und Lettackerweg offiziell in Betrieb genommen. Begonnen hatten die Arbeiten daran im September 2014. Die Bauarbeiten verliefen problemlos, unfallfrei und ohne wesentliche Kostenüberschreitungen. Die Baukosten betragen rund 2,3 Millionen Franken. Der Riehener Einwohnerrat hat Ende November 2013 einen Kredit von 0,86 Millionen Franken bewilligt. Die restlichen Kosten trägt die Deutsche Bahn.

«Bequeme Querung für Kinderwagen und Velo»

Gemeinderat Guido Vogel rekapitulierte die Vorgeschichte des Projekts. Auslöser sei gewesen, dass das Bundesamt für Verkehr im Jahr 2011 mitgeteilt habe, der unbewachte Bahnübergang beim Grienbodenweg sei bis Ende 2014 zu sanieren oder zu schliessen. Eine Sicherung durch Schranken sei aus bahn- und signaltechnischen Gründen nicht möglich gewesen, habe die Deutsche Bahn als Besitzerin der Bahnanlagen beschieden, und für eine Unterführung, wie sie nun am Friedhofweg realisiert worden sei, seien die Platzverhältnisse am Grienbodenweg zu knapp. So habe man sich schliesslich auf die «beste Alternative» geeinigt, die vor allem der Quartierbevölkerung im Gebiet Lörracherstrasse/Friedhofweg und den nahen Schulen einen Mehrwert bringe. Im Verlauf der Schulsommerferien werde nun noch der projektierte Mergelweg zum Steingrubenweg gebaut. Er wird den Namen «Im Ebacker» tragen.

Jürgen Lange sprach in seiner kurzen Rede vom «modernsten Bauwerk an dieser Strecke» und hob die Tatsache hervor, dass die neue Unterführung mit ihren Rampen auch mit Kinderwagen und Velos problemlos und bequem zu benutzen sei. Der alte Fussgängerübergang, der wahrscheinlich aus dem Jahr 1862 stamme, als die Bahn in Betrieb genommen worden sei, sei von der Sicherheitssituation her kritisch gewesen und er verstehe den Schweizer Gesetzgeber, der diese Situation neu nicht mehr tolerieren wolle. Auf deutscher Seite gibt es Stimmen, die auch beim Fussgängerübergang beim Zollweg auf Lörracher Boden ein ähnliches Bauwerk fordern, wie nun auf Riehener Seite geschehen. Dies schreibt die «Badische Zeitung» in ihrer Serie zum Stadtradeln – während es umgekehrt in Riehen Stimmen gibt, die nicht verstehen, wieso ein Fussgängerübergang, wie er in unmittelbarer Nähe auf deutschem Boden weiterhin möglich ist, auf Schweizer Seite unbedingt verschwinden müsse.

Kein Übergang mehr beim Grienbodenweg

Kurz nach Inbetriebnahme der neuen Unterführung beim Friedhofweg wurde der alte Fussgängerübergang beim Grienbodenweg dann gleich offiziell geschlossen. Der Übergang hätte aus gesetzlichen Gründen bereits Ende 2014 aufgehoben werden müssen, wurde aber bis zur Inbetriebnahme der neuen Unterführung am Friedhofweg toleriert. Die Bodenelemente zur Überquerung des Gleises wurden von Arbeitern entfernt und die Zugänge wurden mit Gittern abgesperrt. Noch am selben Tag machte sich, nicht zuletzt bei Nutzern des nahen Familiengartenareals am Stettenlochweg, erster Unmut breit. Der schnelle und unkomplizierte Zugang zum Coop-Laden am Grienbodenweg sei nun blockiert und die Quartierbevölkerung müsse einen unverhältnismässig langen Umweg in Kauf nehmen, hiess es. Und auch die offizielle Wanderroute, die bisher über den Übergang am Grienbodenweg führte, muss nun die rund 760 Meter Umweg durch die neue Unterführung in Kauf nehmen.

Ändern wird sich daran vorläufig nichts. Der Einwohnerrat hat im November 2013 zusammen mit dem Ausführungskredit für die Unterführung Friedhofweg einen Projektierungskredit für eine eventuelle Unterführung beim Grienbodenweg abgelehnt. Eine Unterführung beim Grienbodenweg könnte allenfalls in ein paar Jahren wieder entstehen, wenn an der Landesgrenze eine neue S-Bahn-Station tatsächlich realisiert werden sollte. Entsprechende Planungen sind im Rahmen eines IBA-Projektes im Gang.

Reklameteil

adullam
Spital · Pflegezentren

· Spital für Altersmedizin und Rehabilitation
· Pflegezentrum

Schützengasse 37/66
4125 Riehen
Tel. 061 266 99 11

RZ034944

www.adullam.ch

«Die RZ wünscht allen Lesern erholsame Ferien»

Heinz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität
Côte de Bœuf
das beste Stück vom Freilandrind
Telefon 061 643 07 77
RZ035001

27
9 771661 645008

AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 30. Juni 2015 hat der Gemeinderat Riehen neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, im Nachgang zur Volksabstimmung vom 14. Juni 2015 die angepassten Entscheidungsgrundlagen zur Zonenordnung und zum K-Netz zuhanden des Einwohnerrats verabschiedet. Weiter hat er vom Stand des Kunstprojekts «Rehberger-Weg» Kenntnis genommen.

Einwohnerrat muss erneut über die Zonenordnung entscheiden
Nachdem in der Volksabstimmung vom 14. Juni 2015 die Zonenordnung mit Zweidrittelmehr abgelehnt worden ist, muss sich der Einwohnerrat nochmals mit der Zonenordnung befassen. Der Gemeinderat hat die entsprechende Vorlage an den Einwohnerrat verabschiedet. In Übereinstimmung mit der Stossrichtung des Referendums beantragt der Gemeinderat dem Einwohnerrat, in der speziellen «Riehener Zone» 2R nur Ein- und Zweifamilienhäuser statt 5 Wohnungen pro Gebäude zuzulassen.

Die einwohnerrätlichen Beschlüsse zur Zonenplanrevision vom 27. November 2014 hatten zudem in einzelnen Punkten eine erneute öffentliche Planauflage zur Folge. Die öffentliche Planauflage fand vom 14. März bis zum 14. April 2015 statt. Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, den Plan Spezielle Nutzungsvorschriften für Pflanz- und Nutzgärten Im Autal, Im Brühl, Auf Hutzlen und In den Wenkenmatten zu beschliessen und die sechs eingegangenen Einsprachen abzuweisen bzw. nicht auf sie einzutreten.

Erneute Entscheidung auch über das K-Netz Riehen
Mit 67% Nein-Stimmen haben die Riehener Stimmberechtigten am 14. Juni 2015 den Verkauf des K-Netzes deutlich abgelehnt. Somit bleibt das K-Netz zukünftig im Eigentum der Gemeinde Riehen. Nach dem klaren Volksentscheid legt der Gemeinderat dem Einwohnerrat die Variante «Weiterbetrieb» nochmals zum Entscheid vor. Der Einwohnerrat hatte am 4. März 2015 mit 24 zu 14 Stimmen der Variante «Verkauf» den Vorzug gegeben, den Entscheid aber dem obligatorischen Referendum unterstellt.

Das Resultat des Ausschreibungsverfahrens und die Offerte der Firma ImproWare AG aus Pratteln für die Variante «Weiterbetrieb» sind nach wie vor gültig; sowohl Preis wie Qualität des Angebots überzeugen. In seiner Vorlage an den Einwohnerrat beantragt der Gemeinderat deshalb, er sei zu ermächtigen, einen entsprechenden Vertrag mit ImproWare AG mit Übernahme per 1. Januar 2017 abzuschliessen.

Kunstprojekt «Rehberger-Weg» Fondation Beyeler – Vitra Weil
Der Gemeinderat hat vom Stand des Baubewilligungsverfahrens für die acht auf Schweizer Seite in Riehen geplanten Kunstobjekte von Tobias Rehberger Kenntnis genommen. Vier Objekte wurden im nun vorliegenden Bauentscheid genehmigt. Während die Wegmarken auf deutschem Gebiet bereits seit einiger Zeit vollumfänglich bewilligt sind, gingen für einzelne Objekte in Riehen in der Wiese-Ebene seitens der Naturschutzverbände Einsprachen ein. Diese wurden im Bauentscheid teilweise gutgeheissen. Die Projektträger und der Kunstschaffende verfolgen weiterhin in einem konstruktiven Dialog mit den Verbänden das Ziel, die von Kunstobjekten begleitete, naturnahe Wegverbindung zwischen der Fondation Beyeler in Riehen und dem Vitra Design Museum in Weil zeitnah zu ermöglichen.

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» werden die Bulletins aus den Gemeinderatssitzungen im vollen Wortlaut und unbearbeitet übernommen. *Die Redaktion*

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch
Riehener Zeitung

ORTSBILDKOMMISSION Das fünfköpfige Gremium wird in der Bevölkerung als Verhinderer wahrgenommen – oft zu Unrecht

Zwischen allgemeinen und Partikularinteressen

Die Ortsbildkommission hat die Aufgabe, Baubegehren in gestalterischer Hinsicht zu prüfen. Mit Beratungsgesprächen versucht sie, mögliche Kontroversen zu verhindern.

Loris Vernarelli

Hans Schibli, Katrin Kunst, Paola Maranta und Thomas Osolin (v.l.) bilden zusammen mit Patrick Scheffler (fehlt auf dem Bild) die Riehener Ortsbildkommission. Foto: Loris Vernarelli

Das Gerücht hält sich hartnäckig. Seit bekannt geworden ist, dass der Baustart des stark beworbenen Wohnbauprojekts am Kohlistieg um drei Monate auf Anfang August verschoben werden musste, hat unter den zahlreichen Interessenten an einer der knapp 100 Genossenschaftswohnungen die Schuldsuche begonnen. Wie aus einer Zuschrift an die Redaktion hervorgeht, ist der Schwarze Peter bereits verteilt: «Der Grund für die Verzögerung habe ich von einer zuverlässigen Quelle erfahren: Die Baubewilligung liege noch bei der Ortsbildkommission, die das gewählte Fassadenmaterial nicht akzeptiert.» So zuverlässig scheint die Quelle doch nicht zu sein, denn RZ-Recherchen haben die These nicht bestätigen können. Die Kommission selber will wegen des laufenden Verfahrens nicht auf den spezifischen Fall eingehen. Sie betont jedoch, dass das genossenschaftliche Wohnbauprojekt trotz seiner Grösse und Komplexität keine ausserordentliche Herausforderung dargestellt habe. Oder in anderen Worten: Bei der Beurteilung des Baugesuchs wurden seitens der OBK alle Fristen eingehalten.

Meist richtige Entscheide

Dieser Fall steht exemplarisch für das Spannungsfeld, in dem sich die Ortsbildkommission (OBK) befindet. «Wir müssen immer zwischen privatem und öffentlichem Interesse abwägen», erklärt Kommissionspräsident Thomas Osolin. «Obwohl wir unsere Beurteilungen nachvollziehbar begründen müssen, werden diese nicht immer geteilt.» Natürlich bestehe für Planer und Bauherrschaft die Möglichkeit des Rekurses, was jedoch zwangsläufig zu einer Verschiebung des Baustarts führe. Fast nebenbei weist Thomas Osolin darauf hin, dass «unsere Entscheide von der Baurekurskommission in den allermeisten Fällen gestützt werden».

Bauten, Anlagen, Reklamen, Aufschriften und Bemalungen – die OBK kommt dann zum Zug, wenn es darum geht, in Riehen die Baubegehren in gestalterischer Hinsicht zu prüfen. Die gemeinderätliche Kommission besteht aus vier Mitgliedern: Thomas Osolin, Paola Maranta, Hans Schibli und Patrick Scheffler sind allesamt Architekten und wurden vom Gemeinderat für jeweils vier Jahre gewählt. Scheffler ist zudem Leiter des Fachbereichs Hochbau und zusammen mit Katrin Kunst, die für das Sekretariat zuständig ist, das Bindeglied zur Gemeinde Riehen. Die Beurteilung der guten Gesamtwirkung von Einzelbauten oder ganzen Ensembles durch die Ortsbildkommission ist übrigens nur ein Teil des Baubewilligungsverfahrens, das vom kantonalen Bauinspektorat koordiniert wird. Auch der Gemeinderat und die Fachstellen der Gemeindeverwaltung nehmen zu den eingereichten Baubegehren Stellung.

Der in Teilen der Bevölkerung bestehende Eindruck der unerbittlichen, unflexiblen Instanz wird durch die Tatsache gestärkt, dass die Entscheide der Kommission für das Bauinspektorat verbindlich sind. Wer mit der OBK persönlich zu tun gehabt hat, weiss jedoch, dass sie keinesfalls uneinsichtig ist, sondern immer ein offenes Ohr für Fragen und Anliegen hat. So stehen die Mitglieder jeden Donnerstagvormittag von 8 bis 9.30 Uhr zur Verfügung. Die Möglichkeit des Beratungsgesprächs wird besonders von Privatpersonen genutzt. «Oft kommen sie zu uns, bevor sie überhaupt einen Architekten haben», weiss Hans Schibli. Beim unverbindlichen Termin hole die interessierte Person noch vor der eigentlichen Baueingabe wichtige Informationen ein, während die Kommission ihre Kriterien und Ideen darlegen könne. «Mit der Beratung wollen wir bei konkreten Bauvorhaben unterstützend und fördernd wirken. Das Ziel ist, gemeinsam mit Planern und Bauherren eine einvernehmliche Lösung zu finden», erklärt Paola Maranta und fügt hinzu: «Wir unterscheiden dabei nicht zwischen kleinen und grossen Projekten – wir nehmen alle ernst.»

Eine Form von Weiterbildung

Wer jetzt denkt, die Tätigkeit als OBK-Mitglied sei geprägt von Gesetzen und Vorschriften und lasse keinen Raum zur Selbstverwirklichung, der irrt sich. Es sei eine lehrreiche Arbeit, eine Form von Weiterbildung, sagt Thomas Osolin. «Wir sind gerne Teil des Gremiums, auch weil wir dabei auf interessante Menschen treffen.» Menschen, die auch dank der gewissenhaften Arbeit der Ortsbildkommission ihr Bauvorhaben verwirklichen können.

VEREIN SACHHAM Jahresversammlung im Wendelin

Konkrete Hilfe für Nepal

Der Verein Sachham betreibt in Kathmandu, der Hauptstadt Nepals, ein mehrstöckiges Haus. Es werden aus sehr armen Familien junge Menschen aufgenommen, welche die offizielle Schule abgeschlossen haben. Ihnen wird die weitere Ausbildung oder ein Studium ermöglicht. Vor allem sollen sie später Arbeit finden können. Zudem leben im Haus Sachham alleinstehende Mütter mit ihren Kindern. Wo nötig, erhalten diese Frauen Unterricht, damit sie schreiben und lesen lernen. So können Frauen auch einer Arbeit nachgehen können.

Nach den schweren Erdbeben kann das Sachham-Haus, das glücklicherweise nur leicht beschädigt wurde, erst nach einigen Renovationsarbeiten wieder bewohnt werden. Mit dem gesammelten Spendengeld nach den Beben helfen wir den Eltern unserer Studentinnen und Studenten, ihre vollständig zerstörten Häuser in den entlegenen Tälern Nepals wieder aufzubauen. Für unsere Kinder und jungen Erwachsenen suchen wir Patinnen und Paten, die deren Aufenthalt, Ausbildung und Lebensunterhalt finanzieren helfen.

Nepal hat nicht dieselbe Zeitrechnung wie Europa. Seit April läuft dort das Jahr 2072. Foto: zVg

Die erste Jahresversammlung des Vereins Sachham fand vor wenigen Tagen im Pflegeheim Wendelin statt. Im Berichtsjahr 2014 waren die Aufwendungen nicht sehr hoch, weil das Projekt erst im Aufbau war. Die Versammlung genehmigte die Statuten des Vereins. Zudem gab es eine längere Diskussion über die Frage, wer Mitglied und wer «nur» Spenderin oder Spender ist. Man ist nun daran, eine einfache und leicht anwendbare Lösung zu finden.

Schliesslich wurde die Rechnung 2014 abgenommen und das Budget für das laufende Jahr genehmigt. Ebenso wurde der Vorstand des Vereins erweitert. Ihm gehören nun Präsidentin Helga Karle, Kathrin Baumgartner (Delegierte vor Ort), Ruth Gonseth (Fachberaterin), Daniel Kleindienst (Kassier) und Christine Kleindienst (Beisitzerin) an. Als Revisor wurde Markus Altwegg für zwei Jahre gewählt.

Manfred Baumgartner

Verein Sachham c/o Helga Karle (helga@sachhamnepal.ch), Kathrin Baumgartner (kathrin@sachhamnepal.ch). IBAN: CH45 0023 3233 1596 8440 V.

NEPAL Verkaufsaktion zugunsten der jungen Erdbebenopfer

Kinder sammelten für Kinder

rz. Schülerinnen und Schüler der Klasse 3c des Wasserstelzen-Schulhauses haben am letzten Samstag im Rauracherzentrum selbst hergestellte Handarbeiten, Süsswaren und Gebäck verkauft. Angeregt von den Schülern, koordinierte Religionslehrerin Zusanne Friedrich den Verkauf zugunsten des CWA-Kinderheims im nepalesischen Pokhara. Die Kinder hatten von ihrer Klassenlehrerin Barbara Rentsch, die seit 13 Jahren das Kinderheim unterstützt, viele Informationen über die schweren Erdbeben im April und Mai erhalten und wollten selber Geld für die betroffenen Kinder in Nepal sammeln.

Voller Engagement zogen die Schüler mit selbst gebastelten, kleinen Bauchläden los, informierten die Passanten über Nepal und konnten so durch den Verkauf und durch Spenden insgesamt 2015 Franken einnehmen. Barbara Rentsch, Präsidentin des Riehener Vereins Children Welfare Association Schweiz, dankte den Kindern und Eltern sehr für ihre Unterstützung und ihren grossartigen Einsatz. Der Betrag wird vollumfänglich für die neuen Kinder im Heim verwendet, die durch die Erdbeben ihre Eltern verloren haben. Barbara Rentsch wird gemeinsam mit ihrem Mann Peter Vecker Mitte Juli wieder nach Nepal reisen und vor Ort die Aufnahme der neuen Kinder organisieren.

Weitere Informationen im Internet unter www.kinderheim-nepal.ch. Postkonto-Nummer für Spenden: 60-182081-3.

Zusanne Friedrich (hinten links), Barbara Rentsch und einige Schüler der Klasse 3c beim Verkaufsstand im Rauracherzentrum. Foto: zVg

CARTE BLANCHE

Lindenblüten-Zeit

Daisy Reck

Nun blühen sie wieder und duften. Sie verzaubern mir den Juni und den Juli, in denen sich ihre weiss-gelben Staubblätter entfalten. Meine Nasenflügel blähen sich und erschnuppern ihr süsses Aroma, und mein Herz füllt sich mit Erinnerungen, die sich mit ihnen verbinden. Ich spreche von den Linden, die zu dieser Zeit ihre ganze Pracht entfalten. In Riehen empfangen sie jeden, der Augen für Schönheit hat, beim Aussteigen aus dem Tram bei der Dorfkirche. Mächtig sind dort die Bäume. Bleibt man unter ihnen stehen, hört man sie trotz des Verkehrs rauschen. Und wenn sie ein starker Windstoss durchfährt, geben sie ihre schwerelosen Früchte frei und entlassen sie wie niedliche Fallschirme in alle Himmelsrichtungen.

Als Kind, nahe beim Margarethenpark wohnend und in einer Epoche lebend, als man während des Krieges zu seinen Finanzen Sorge tragen musste, sehnte ich die Jahreszeit der Lindenblütenreife stets herbei. Denn sie gestaltete sich jeweils zu einem wahren Volksfest. Viele Familien zogen am Abend mit einer Leiter und einem Korb unter die vollbehangenen Bäume und holten sich das von der verlockenden Ernte herunter, was sie in den kommenden schwülen Tagen zu einem kühlenden Trank ansetzen und im darauffolgenden bösen Winter als heilenden Tee zubereiten wollten. Waren die Zeinen gefüllt, setzte man sich auf dem Rasen zusammen und tauschte Hausmittelrezepte aus. Wundertätiges wurde da der Lindenblüte zugeschrieben. Viele Bresten, wegen denen man sich heute Tabletten aus der Apotheke holt, besänftigen sie seit dem Mittelalter mit Naturkraft.

Wohl ebenfalls bis ins Mittelalter zurück reicht die Geschichte jener Linde, zu der jede Klasse der Region in meiner Kindheit einmal obligatorisch einen Schulausflug durchführte. Bei der Linner Linde, vis-à-vis der Habsburg, assen wir unser Picknick und vernahmen staunend, was uns der Lehrer über das sagenhafte Alter dieser Bäume und ihren Platz in der Kulturgeschichte erzählte. Damals schnappte ich zum ersten Mal etwas über das geheimnisumwobene Lindenblatt auf, das dem Helden Siegfried zum Verhängnis wurde und begrub es in meiner Gedächtniskammer. Bis es sich wieder emporrappelte und Reisepläne nach Worms und zu den Nibelungen beflügelte.

Daisy Reck lebt in Basel, ist Journalistin und schreibt Reiseberichte.

IMPRESSUM

Riehener Zeitung

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Toprak Yerguz

Redaktion:
Loris Vernarelli (lov, Stv. Leitung), Michèle Faller (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Maja Hartmann (mh), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Annekatrin Kaps (ak), Christian Kempf (Fotos), Matthias Kempf (mk), Magdalena Mühlemann (mmü), Lukas Müller (lm), Ralph Schindel (rsc), Paul Schorno (ps), Michel Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung),
Ramona Albiez, Dominique Bitterli, Micha Kromer, Petra Pfisterer
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.
reinhardtverlag

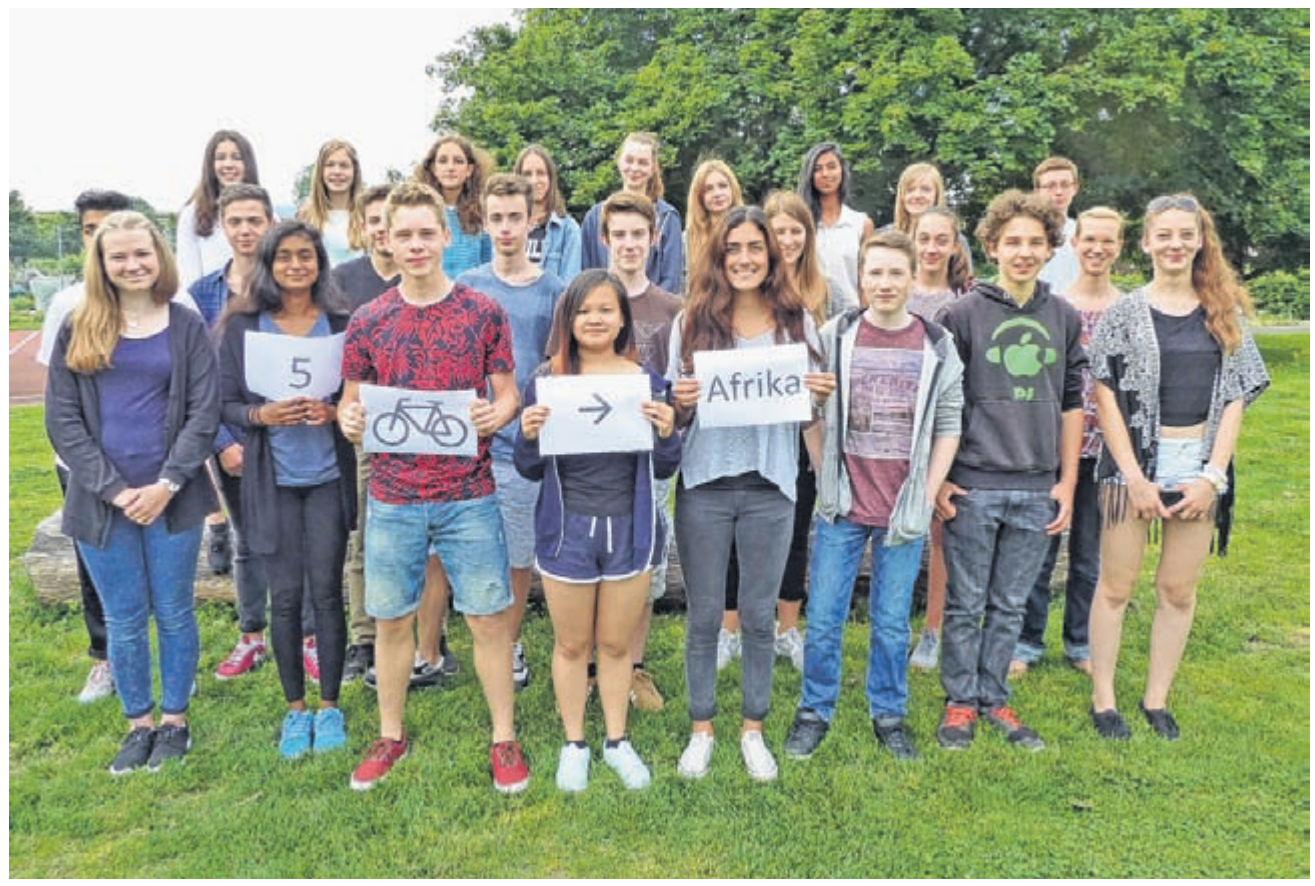
Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

GYMNASIUM BÄUMLIHOF Schülerinnen und Schüler sorgen für viele gute Nachrichten

Fünf Velos und zwei Auszeichnungen

rz. Die Klasse 2B des Gymnasiums Bäumlihof (GB) hat für einen guten Zweck gesammelt – und mit Erfolg: Mit rund 550 Franken konnten sie fünf Velos für Schulkinder in Afrika spenden. Zustandegekommen war die Aktion, nachdem die Klasse den Dokumentarfilm «Auf dem Weg zur Schule» geschaut hatte. Die Gymnasiasten zeigten sich stark betroffen vom Schicksal vieler Kinder aus aller Welt, die täglich einen mehrstündigen, beschwerlichen Schulweg auf sich nehmen müssen. «Bei uns hatte sich vor den Ferien Schulmüdigkeit breitgemacht. Der Film zeigte uns, wie wichtig die Schule für Kinder in anderen Ländern ist und welche Mühen und Gefahren sie auf sich nehmen, um zur Schule zu gelangen», erzählt eine Schülerin. Es sei der Wunsch entstanden, irgendwie helfen zu können.

Auf unterschiedliche Arten verdienten und sammelten die Klassenmitglieder in ihrer Freizeit Geld für das Projekt: mit Kuchenverkauf, Nachbarhilfe, Velos putzen und Ähnlichem. So kam innert nur einer Woche so viel Geld zusammen, dass es am Schluss für fünf Velos reichte. Das Fazit eines Schülers: «Als wir den Betrag der Hilfsorganisation World Bicycle Relief überwiesen, waren wir sehr stolz, auf unsere Art Kindern in armen Ländern geholfen zu haben. Einige Leute beim Kuchenverkauf betonten, sie würden lieber für ein Projekt in der Schweiz spenden. Ich finde aber, dass Solidarität nicht an den Landesgrenzen haltmachen sollte.»



Die Klasse 2B hat in nur einer Woche genug Geld gesammelt, um fünf Velos nach Afrika schicken zu können.

Preis der Gemeinde Riehen geht an zwei Maturanden

Der Preis der Gemeinde Riehen wurde dieses Jahr von Gemeinderätin Silvia Schweizer an zwei Maturi übergeben: Dominik Etter aus Basel und Aleksandra Bojic aus Riehen. Ersterer erhielt den Preis für seinen grossen Einsatz im Rahmen der ersten «GBplus»-Klasse. Aleksandra Bojic ihrerseits wurde für ihre Leistungen in unterschiedlichen Bereichen ausgezeichnet. So fiel sie in einer von Jungs dominierten Mathematikklasse besonders auf. Zudem besuchte sie ein Vertiefungsstudium am Mathematischen Institut der Universität Basel. Und schliesslich erhielt die Riehenerin den Preis für ihren Einsatz an den Informationsabenden des GB, an denen sie Interessierten Auskunft über die Begabungsförderung gab. Zusätzlich konnten viele Mitschülerinnen und Mitschüler von ihrer Nachhilfe in den mathematisch dominierten Fächern profitieren.

Folgende Riehener Schülerinnen und Schüler haben mit der Matura das Gymnasium Bäumlihof abgeschlossen: *Esma Akarsel, Lars Bachmann, Victoria Backlund, Patrick Bernhard, Benjamin Blanke, Aleksandra Bojic, Natalie Born, Virginie Bourquin, Lotta Breitenfeld, Marc Buchs, Nicola Christen, Fabio Cirronis, Daniel Felber, Noëmi Felber, Stina Geiser, Silja Griss, Carmina Grob, Carolina Hager, Catherine Helbing, Manuela Helbing, Nicolas Hess, Dominik Hug, Fiona Hügi, Daniela Iselin, Nyindak Jolatsang, Marian Kiss, Yannick Knopp, David Kuhn, Clara Leoni Lessing, Deborah Mächler, Tabea Mahrer, Philip Manning, Philipp Meier, Camilo Meindl, Romana Meister, Aruna Noah Nathan, Damian Paro, Lisa Pfenninger, Colin Ramseyer, Nikki Rentsch, Philipp Renz, Mariella Rossetto, Philipp Schneider, Alexandre Schöpfer, Adrian Schweigler, Fabienne Studer, Selina Suja, Donna Tennigkeit, Fabio Thalmann, Céline Weller, Clemens Winter, Chiara Zappalà, Samuel Zeiser, Andrés Zimmermann.*

Dominik Etter und Aleksandra Bojic haben den Preis der Gemeinde Riehen erhalten. Fotos: zVg

RENDEZ-VOUS MIT …

… Sebastian und Lech Antonio Uszynski

Sebastian Uszynski lacht gern. Er kann im Gespräch schon mal den Faden verlieren. Dann «kommt er richtig in Fahrt», wie sein Bruder Lech mit feiner Ironie anmerkt. Sebastian hat an der Universität Basel im Nachdiplom-Studiengang den Master of Advanced Studies in Kulturmanagement gemacht. Aber Klartext-Lech wirft Marketing-Schlagwörter wie «Brand» ein. Wie verschieden sie sind, scheint ihnen kaum bewusst, so ideal ergänzen sie sich. Gemeinsam haben sie auch eine Firma gegründet, «BelSuono».

Sebastian ist sechs Jahre älter. Die Eltern hatten Polen verlassen, Lech Antonio wurde 1986 in Padua geboren. Dieser «Antonio» verdankt sich nicht dem Instrumentenbauer Stradivari (der in Lechs Musikerleben eine entscheidende Rolle spielen wird), sondern dem Stadtheiligen Paduas. Lech war einjährig, als die Familie in die Schweiz zog. Vater Aleksander wurde Solobratschist im damaligen Radio Sinfonieorchester Basel. Mutter Barbara konnte als Pianistin ihre Tätigkeit an der Musikhochschule in Freiburg im Breisgau aufnehmen.

Schon mit vier wollte Lech mit dem zehnjährigen Bruder am Cello gleichziehen. Weil – und hier lacht Sebastian schallend auf – man beim Spielen die ganze Zeit sitzen kann. Die Eltern führten Lech behutsam an die Geige heran. Mit sechs erhielt er Unterricht vom Vater. Er habe «sofort eine Verbindung» zu dem Instrument gespürt, ist sich Lech bewusst. Nicht einmal in den Sommerferien habe er sich von der Geige trennen können, als die anderen Kinder draussen am Planschen waren. Der Charakter habe zur Geige gepasst, er habe sich damals wohl auch gern etwas im Mittelpunkt gesehen. Noch bevor sich seine eigene Stimmlage nach unten verschoben hat, habe er allerdings auch «das Warme und Tiefe» im Klang einer Bratsche geliebt. Da wird das Vorbild des Vaters eine Rolle gespielt haben. Die körperliche Statur kam dazu, wirft Sebastian ein. Lech ist gewachsen, das grössere Instrument sah dann auch «anatomisch besser aus». Ob er sich damit nicht auch ein Stück weit auf den Bruder zubewegt hat? Könnte sein, überlegt Lech. Dann hätte er sich ein Stück weit den Wunsch erfüllt, das Instrument des Bruders zu spielen. Wieder lacht Sebastian herzhaft auf.

Unterschiedlich mit gleichen Interessen: die Brüder Lech Antonio und Sebastian Uszynski. Foto: Urs Grether

Mit dem Cello bevorzuge er die tieferen Töne, meint Sebastian. «Es liegt an meinem Charakter. Ich bin ein ruhiger Typ und sehr sensibel.» Er setzt dabei sein entwaffnendes Lächeln auf. Er sei eben der Teamplayer, spielt als regelmässiger Gast in mehreren Orchestern, in Kammermusik-Formationen. Mit dem Bruder tritt er im «Trio Élégiaque» auf. Seit dem Jahr 2011 organisiert er im Wenkenpark das Festival «Vier Jahreszeiten». Er knüpfte dabei stetig sein Netzwerk zu Musikerinnen und Musikern, die sich untereinander mit Auftrittsmöglichkeiten weiter unterstützen. Aus den Erfahrungen im Auftritts- wie im Veranstaltungsbereich, etwa mit der Ausrichtung einer Weihnachtsfeier für die Architekten Herzog und De Meuron, wuchs der Wunsch, mit «massgeschneiderten» Anlässen auf privater Basis ein weiteres Standbein aufzubauen. Die Brüder, heute übrigens Schweizer Bürger, gründeten die Firma «BelSuono».

Vernetzung ist alles. Weit wichtiger als Wettbewerbe, deren Gewinn allenfalls wie Strohfeuer wirkten. Niemand habe heute auf einen gewartet, geben die beiden mehrmals zu bedenken, am wenigsten die Plattenfirmen. Nach dem Zusammenbruch des Marktes berappen die Musiker ihre Veröffentlichungen selbst.

Vernetzung also. Als Sebastian über einer Seminararbeit zu wertvollen Streichinstrumenten von Stradivari und Guarneri brütete, kam ein Anruf seiner Cello-Kollegin Maja Weber. Sie suche einen Bratschisten für ihr Stradivari Quartett. Ob er ihr die Telefonnummer des Bruders geben könne? So erhielt Lech Antonio nach dem Auswahlverfahren von der Schweizer Stradivari Stiftung Habisreutinger seine Bratsche zur Verfügung gestellt. Und über den vormaligen Besitzer, den Briten George Alfred Gibson (1849–1924), kam er zu seinem hochinteressanten «Progetto Gibson», das er am 1. Mai an einem Konzertabend in Riehen vorstellte (die RZ berichtete). Die CD mit dem «Progetto» finanziert Lech, als einer der ersten Schweizer Musiker im Klassikbereich, über Crowdfunding via seine Internetseite lechantoniouszynski.com. Rund 40 Prozent seien bislang erreicht, berichtet Lech; in den kommenden 15 Tagen – bis dann läuft die vorab festgesetzte Frist – könnten es aber noch mehr werden.

Auch das Stradivari Quartett hat eine Erfolgsgeschichte vorzuweisen: Am vergangenen Sonntag trat es am renommierten Kissinger Sommer auf. Und nicht zuletzt dank des Violinisten Xiaoming Wang aus Beijing schaut man auf ausverkaufte Tourneen und Meisterkurse in China zurück. Vor der diesjährigen China-Tour im Spätherbst wird man eine CD veröffentlichen, die man privat finanziert hat: Mozarts letzte drei Streichquartette, die «preussischen», etwas vom Schwierigsten überhaupt. Das Quartett ist ehrgeizig, es ist aber eben auch sehr gut vernetzt. In der Vorbereitung hat man unter anderem intensiv mit Gerhard Schulz gearbeitet, dem Violinisten des 2008 aufgelösten, weltberühmten Alban Berg Quartetts.

Lech Antonio und Sebastian Uszynski haben in ihren ganz unterschiedlichen musikalischen Karrieren bereits viel erreicht. Vieles ist ihnen noch zuzutrauen.

Urs Grether

dorfkinoriehen präsentiert

RZ037213

Mo, 10. August, 21.30 Uhr
Hors Saison
Regie: Daniel Schmid, CH 1992, O/df, 95 Min., ab 8 J.
Der Erzähler besucht noch einmal das heruntergekommene Hotel in den Schweizer Bergen, das einst seinen Grosseltern gehörte und wo er geboren und aufgewachsen ist.

Di, 11. August, 21.30 Uhr
Moonrise Kingdom
Regie: Wes Anderson, USA 2012, O/df, 94 Min., ab 12 J.
Zwei Jugendliche wollen gemeinsam flüchten, doch sofort sind ihnen Eltern, Aufseher, Polizei und das Jugendamt auf den Fersen. Eine chaotische Suchaktion beginnt.

Mi, 12. August, 21.30 Uhr
West Beyrouth
Regie: Ziad Doueiri, F 1998, O/df, 105 Min., ab 12 J.
Drei jugendliche Freunde wachsen im religiös geteilten Beirut auf. Sie wollen leben, ihren Frieden haben und scheren sich einen Deut darum, wer woher kommt. Ein sensibler, unterhaltsamer Film, der nachdenklich stimmt.

Do, 13. August, 21.30 Uhr
Yaaba
Regie: Idrissa Ouedraogo, F 1989, O/df, 91 Min., ab 8 J.
Eine liebevoll gestaltete, poetisch-märchenhafte Auseinandersetzung mit dem Erwachsenwerden. Erzählt wird von der Schönheit der westafrikanischen Steppe, vom Gang der würdigen Greisin und von der unbekümmerten Spielfreude der Kinder.

Fr, 14. August, 21.30 Uhr
Die Konferenz der Tiere
Regie: Curd Linda, D 1969, D, 94 Min., ab 6 J.
Es ist ein Kreuz mit den Erwachsenen! Dauernd reden sie vom Frieden und machen doch nur Krieg! Gerade ist die 365. Weltfriedensverhandlung ergebnislos zu Ende gegangen, da wird es den Tieren zu bunt ...

Sa, 15. August, 21.30 Uhr
The Kite Runner
Regie: Marc Forster, USA 2007, O/df, 128 Min., ab 12 J.
Ein berührendes Drama über die Kraft der Vergebung und ein Plädoyer für Toleranz. Forster hat aus dem Roman von Hosseini den wohl bestmöglichen Film gemacht, der die Geschichte zwar simpler, aber keineswegs weniger herzzerreissend erzählt.

Ort Orangerie im Sarasinpark, Eingang Musikschule, Rössligasse 51, Riehen
Preis CHF 12.–, Mitglieder CHF 8.–, Gönner frei
Infos www.dorfkinoriehen.ch

RZ036955

OVERALL Tagwerk

Wir packen für Sie an
- Räumungen, Entsorgungen
- Umzüge
- Transporte
- Hauswartungen
- Gartenarbeiten
- Bauhilfsarbeiten

Wir vermitteln Ihnen geschultes und erfahrenes Personal im Tagelohn – auch kurzfristig. Aufträge führen wir termingerecht und sorgfältig aus. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Für Baumeister-, Maler– oder Gipserarbeiten wählen Sie die gleiche Nummer.

Mit Ihrem Auftrag unterstützen Sie Menschen auf Stellensuche.

Overall Tagwerk
Elsässerstrasse 2, 4056 Basel
T 061 269 13 44, tagwerk@overall.ch
→ www.overall-tagwerk.ch

RZ037096

Junger, freundlicher Mann, hilft Ihnen bei Arbeiten im Garten und Haus. Günstiger Ansatz.
Aktuell: z.B. Garten bewässern während Ihrer Ferienabwesenheit
Telefon 076 714 53 53

RZ037313

Maler- + Lackierarbeiten rund ums Haus sehr kostengünstig
Tel. 0049 7635 827 91 45

037286

An Senioren, für mehr Lebensqualität

Zuverlässige Frau begleitet und unterstützt ältere Menschen und hilft ihnen den Alltag zu erleichtern, im und ausser Haus (stundenweise oder mehr).

Ich freue mich auf Ihren Anruf
Tel. 061 301 31 67 / 078 602 62 29

RZ037295

näf Textilreinigung
ALLE FILIALEN
Tel. 061.711.17.00
Jedes Daunenduvet hygienisch sauber gewaschen
30.–

RZ037274

Schreiner
nicht mehr aus Bettingen, aber immer noch für Sie da!
allgemeine Schreinerarbeiten
D. Abt
Telefon 076 317 56 23

RZ036977

Hecken schneiden!
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

RZ035343

Gemeinden Bettingen und Riehen
Primarstufe Erlensträsschen

Der Tod ist der Horizont unseres Lebens,
der Horizont aber ist nur das Ende unserer Sicht.

Ursula Bernou
1957–2015

Liebe Ursi,
wir werden deine fröhliche,
engagierte und liebenswürdige Art vermissen.
Mit deiner kreativen und wohlwollenden Art hast du
die Kinder begeistert.
Du wirst immer ein Teil unseres Kollegiums bleiben.
Wir danken dir für alles.

Kollegium Schulstandort Erlensträsschen
Schulleitung

RZ037310

RIEHENER ZEITUNG

Inserate in der RZ machen sich bezahlt.

Telefonisch, schriftlich, auch per Fax nehmen wir gerne Ihre Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
E-Mail
inserate@riehener-zeitung.ch

R. + M. FISCHER AG BEDACHUNGEN
BASEL ✆ *061 312 24 72

- Ziegel, Naturschiefer und Eternit
- Schallschutz, Isolationen am Dach, Estrich und Fassade, Sanierungen
- VELUX-Dachflächenfenster
- Holzschindel-, Schiefer-, Eternitfassaden
- Schneefang
- Rinnenreinigung
- Holzkonservierungen

BEDACHUNGS GESCHÄFT SDV VERTRAUENSFIRMA

www.dachdecker-bs.ch

RZ035309

Nicht Halbpreis aber sehr günstig
Toyota Yaris
998 ccm, 5 T., Klima, Rückfahrkamera usw. ab MFK Basel
1. silber, Jg 2012, 28 000 km, Fr. 12 400.–
2. eisblau, Jg. 2015, nur 66 km, Fr. 14 900.–
Telefon 079 652 05 29

RZ037308

Einzelgarage (PW) zu vermieten
Steingrubenweg 62, Riehen
Fr. 135.– / Monat
Telefon 079 210 92 80

RZ037298

An der Baselstrasse 17 in Riehen
Ab ca. 15. Juli 2015
eine 4-Zi-Maisonette-Wohnung
Im 3./4. OG, ca. 100 m², ohne Lift, zu vermieten.
Zins Fr. 1900.–, NK Fr. 180.–
Seckinger Liegenschaften
Theo Seckinger sen.
Telefon 061 641 26 12

RZ037075

SALE!
Reduzierte Preise auf alte Lagerbestände
galerie schöneck Mi–Fr 11–18 / Sa 11–16
Burgstrasse 63 | Riehen | 061 641 10 60 | www.schoeneck.ch

RZ037099

Gemeinde Riehen

In tief empfundener Trauer nehmen wir Abschied von

Ursula Bernou
1957 – 2015

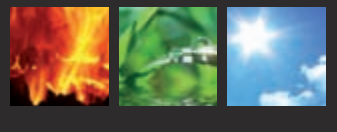
Sie ist nach schwerer Krankheit unerwartet verstorben. In den vergangenen 37 Jahren haben wir Ursula Bernou als engagierte und kreative Lehrperson für Textiles Gestalten erleben dürfen. Wir verlieren mit ihr eine geschätzte und allseits beliebte Mitarbeiterin. Der Trauerfamilie entbieten wir unser herzliches Beileid.

In stiller Anteilnahme

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ037009

Gerber & Güntlisberger AG
Ihr Servicepartner für Heizung • Sanitär • Solar



4125 Riehen
Fürfelderstrasse 1
Tel. 061 646 80 60

4147 Aesch
Reinacherstrasse 24
Tel. 061 755 50 80

g-und-g.ch

RZ035924

Ich gehe zu denen, die mich liebten,
und warte auf die, die mich lieben.

Unendlich traurig, aber dankbar für die schöne gemeinsame Zeit, nehmen wir Abschied von unserem geliebten Papi, Grosspapi, Bruder, Cousin und Freund

Martin W. Hunziker-Mayer
7. April 1931 — 26. Juni 2015

Er hatte ein reich erfülltes Leben, war immer für uns da und hat seiner Familie und seinen Freunden viel Liebe und Zuwendung geschenkt. Du fehlst uns und wirst in unseren Herzen immer weiterleben.

In grosser Dankbarkeit:

Andreas Hunziker
Jaromir, Jessica, Joel, Malin mit Billy
Jacqueline und Marcel Thiele-Hunziker
Lukas mit Tomie, Daniela
Elisabeth Schmid-Hunziker
Verwandte und Freunde

Die Abdankungsfeier findet am Freitag, 10. Juli 2015, um 14 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Güggel, 4106 Therwil, statt.

Traueradressen: Andreas Hunziker, Hasenrainstrasse 85, 4102 Binningen
Jacqueline Thiele, Römerstrasse 21, 4106 Therwil

Anstelle von Blumenspenden gedenke man im Sinne von Martin dem Fähri Verein Basel, IBAN: CH10 0900 0000 4003 3943 3

Kirchenzettel
vom 5. 7. 2015 bis 11. 7. 2015

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch

Kollekte zugunsten: diakonische und soziale Aufgaben

Dorfkirche
So 9.15 Gemeinsames Choralsingen, mit unserem Organisten Bruno Haueter
10.00 Gottesdienst, Predigt und Abendmahl: Pfarrer Dan Holder
Kinderhüte im Pfarrsaal
Kirchenkaffee im Meierhofsaal
Mo 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle
Fr 6.00 Morgengebet, Dorfkirche

Kirchli Bettingen
So 19.30 Abendgottesdienst im Kirchlein für junge Erwachsene und Junggebliebene. Thema: Im Zenit des Jahres – Rückblick und Ausblick. Predigt: Andreas Zenger, Text: 1. Mose 33,1–17, Liturgie: Mathias Kissel
Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin

Kornfeldkirche
So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Andreas Klaiber, Text: 1. Kor. 26–30
10.00 Kinderträff Kornfeld

Andreashaus
Mi 14.30 Senioren-Kaffikränzli

Diakonissenhaus
Fr 17.00 Vesper zum Arbeitswochenschluss
So 9.30 Gottesdienst, Pfr. Th. Richner

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch
So 10.00 Missionsgottesdienst mit Familie Band aus Bolivien
Kids-Treff Spezial/Kinderhüte
Di 14.30 Bibelstunde

St. Chrischona, ingo.meissner@chrischona.ch
So 10.00 Gottesdienst in der Kirche
Predigt: E. Wallmeroth, Abendmahl
Sa 18.00 Golden Age Group: Grillabend mit der Gemeinde

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Aeussere Baselstrasse 168
So 11.15 Eucharistiefeier
Mo 17.00 Rosenkranzgebet
Do 9.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, anschliessend «Käffeli»
Sa Vorabendgottesdienst entfällt während den Schulferien

Regio-Gemeinde, Riehen
Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch
So 10.00 Gottesdienst mit separatem Kinderprogramm
Di 19.30 Jugendgruppe REALize ab 13 J.
Mi 6.30 Frühgebet

GALERIE MOLLWO Sonntagsapéro mit Nicole A. Wietlisbach

Meisterin der subtilen Wahrnehmung

rz. Die junge Künstlerin Nicole A. Wietlisbach, die erst letztes Jahr ihre Ausbildung an der Hochschule für Gestaltung und Kunst abgeschlossen hat, zeigt momentan in der Galerie Mollwo Wandinstallationen, Objekte und Zeichnungen. Übermorgen Sonntag, in der Halbzeit der ersten Galerie-Ausstellung von Nicole Wietlisbach, findet in der Galerie Mollwo zwischen 13 Uhr und 16 Uhr ein Sonntagsapéro in Anwesenheit der Künstlerin statt.

Nicole Wietlisbach wurde 1989 in Basel geboren. Nach der Fachmaturität besuchte sie zuerst den Vorkurs für Gestaltung und Kunst an der Schule für Gestaltung in Basel. Von 2009 bis 2014 studierte sie Kunst am Institut Kunst HGK der Fachhochschule Nordwestschweiz, wo sie zuerst den Bachelor und dann den Master of Fine Arts erlangte. Sie lebt und arbeitet in Basel.

Sichtbar gemachte Klänge

Eines der wichtigen Themen in Wietlisbachs Werk ist das Sichtbarmachen von Klängen beziehungsweise Rhythmen. Die Hauptinstallation, die in der Galerie gezeigt wird, scheint auf den ersten Blick gar nicht sicht- und erkennbar. Es handelt sich um transparente Nylonfäden, die über eine Breite von über fünf Metern senkrecht vor eine weisse Wand gespannt sind. Fast unsichtbar reihen sich bei diesem Werk die unzähligen glänzenden Fäden der Wand entlang. Die von der Künstlerin komponierte Anordnung der Stahlstifte und die daran gespannten Nylonfäden unterscheiden sich einzig durch deren Abstand zur Wand und zueinander selbst. Die Installation spielt mit dem Licht. Es reflektiert dieses und wirft gleichzeitig hauchdünne Schatten und Lichtlinien auf die Wand. Die unterschiedlichen Distanzen der Nylonfäden zur Wand erzeugen subtile Graunuancen. Beim Nähertreten werden die Plastizität und die Raumbewegung der Installation sichtbar, Wellenbewegungen werden erkennbar. Der Rhythmus der Anordnung evoziert Assoziationen zu Musik. Gleichzeitig weist das Werk etwas Skulpturales auf.

Nicole Wietlisbach ist eine Meisterin der subtilen Wahrnehmung. Gleichzeitig versteht sie es, dem Betrachter die Welt der feinen Zwischentöne zu erschliessen. So auch mit ihrer Serie von kleinen Glasblöcken, wo das Zusammenspiel verschiedener Bildebenen thematisiert wird. Zwischen zwei dicken Glasscheiben sind Pigmente eingeschlossen, die mit der Farbfläche auf der Wand im Dialog stehen.

Nicole A. Wietlisbach: Arbeitsskizze (2015). Foto: zVg

FONDATION BEYELER Die Ausstellung «Paul Gauguin» schloss mit einem Besucherrekord

Adieu, Paul Gauguin!

Mitarbeiter der Fondation Beyeler vor Paul Gauguins «D'où venons-nous? Que sommes-nous? Où allons-nous?», 1897/98, Öl auf Leinwand, 139,1 x 374,6 cm, Museum of Fine Arts Boston, Tompkins Collection, Arthur Gordon Tompkins Fund. Foto: Fondation Beyeler

rz. Mit insgesamt knapp 370'000 Besuchern ist die Ausstellung «Paul Gauguin» am Sonntag zu Ende gegangen. Sie war damit die meistbesuchte in der Geschichte der Fondation Beyeler und einer der kulturellen Höhepunkte des Jahres. Mit 51 Meisterwerken aus 13 Ländern war sie weltweit eine der bedeutendsten Ausstellungen über das Werk des grossen französischen Künstlers. Experten und Kritiker waren sich einig, dass es der Ausstellung gelungen ist, die entscheidende Bedeutung Gauguins für die Entstehung der modernen Kunst und seine Relevanz bis in unsere Zeit aufzuzeigen.

Die Veranstaltungen im Rahmen des kulturellen Begleitprogramms der Ausstellung mit Konzerten, Vorträgen und Lesungen waren fast durchwegs ausverkauft. Ebenso ausgebucht waren die über 1000 Führungen und Workshops. 289 Schulklassen aller Stufen kamen in den Genuss eines Besuchs. 61'232 Besucher benutzten die Audioguides, wovon erstmals eine Version für Kinder kostenlos angeboten und von 2313 Kindern genutzt wurde.

Die 51 Leihgaben wurden in über sechsjähriger Arbeit aus renommierten Museen und Privatsammlungen zusammengetragen, darunter das Musée d'Orsay Paris, die Tate London, das Museum of Modern Art New York, das Museo Thyssen-Bornemisza Madrid, die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, das Folkwang Museum in Essen und die Nationalgalerie Prag. Eine besondere Sensation waren Gauguins Hauptwerk «D'où venons-nous? Que sommes-nous? Où allons-nous?» aus dem Museum of Fine Arts Boston sowie die sechs Meisterwerke aus dem Puschkin Museum Moskau und der St. Petersburger Hermitage. Der Versicherungswert der Leihgaben betrug über zwei Milliarden Franken.

Sam Keller, Direktor der Fondation Beyeler, kommentierte den erfolgreichen Abschluss der Ausstellung mit den Worten Paul Gauguins aus dessen Buch «Noa Noa»: «Adieu, schönes, gastfreundliches Land …». Das Museum schätze sich glücklich, diesen wunderbaren Künstler einem breiten Publikum zugänglich gemacht und einen Beitrag zur Erforschung und zum Verständnis seines einflussreichen Werks geleistet zu haben. Die Ausstellung von Paul Gauguin sei ein unvergessliches Abenteuer gewesen, betonte Keller.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 3. JULI

Open-Air-Festival Hill Chill
Sarasinpark, 17–24 Uhr. Programm Hauptbühne: Gorki Gagarin (17 Uhr), St. Augustine (18 Uhr), Carvel (19 Uhr), Amorph (20 Uhr), Navel (21.15 Uhr), Heisskalt (22.45 Uhr). – Programm Lounge: NEO & NEO (18.45 Uhr), Memory of an Elephant (19.45 Uhr), Wolfcubs (21 Uhr), Die Teilchenbeschleuniger (22.15 Uhr).
Eintritt: pay as you like (jeder gibt so viel er möchte)

Open-Air-Theater: «Eine für alle»
Theaterstück nach der Novelle «Boule de Suif» («Fettklösschen») von Guy de Maupassant. Eine Produktion des ex/ex Theaters mit Sasha Mazzotti, Monika Bruetsch, Heidy Cenci, Mäni Dollinger, Delia Ebi, Cornelia Eggenschwiler, Bernd Futterer, Sandra Kirchhofer, Rosmarie Mayer, Pirkko Nidecker, Silvan Rechsteiner, Barbara Rettenmund und Anna Trümpy. Singeisenhof (Open-Air). 20 Uhr (Essen und Trinken ab 19 Uhr).
Eintritt: Fr. 30.–/Fr. 20.– (Reservationen im Internet auf http://tickets.exex.ch oder per SMS an 077 462 11 38), Abendkasse ab 19 Uhr.

Open-Air-Kino: «The Hobbit – An Unexpected Journey»
Young Cinema zeigt in Riehen den Film «The Hobbit – An Unexpected Journey» (Peter Jackson, 2012, deutsch synchronisiert, FSK 12). Eine Veranstaltung der Mobilen Jugendarbeit Basel und Riehen und des Spielzeugmuseums Riehen. Im Hof des Spielzeugmuseums (Baselstrasse 34). 21 Uhr (Türöffnung 20.30 Uhr).
Eintritt frei.

Nachtschwimmen im Naturbad
Normaler Eintrittspreis, Fackelbeleuchtung und beleuchtetes Becken. Angenehmes Badeerlebnis durch Lichtfarben. Von 20 bis 23 Uhr.

SAMSTAG, 4. JULI

Open-Air-Festival Hill Chill
Sarasinpark, 15–24 Uhr. Programm Hauptbühne: Don't Kill The Beast (15 Uhr), How To Pauint A Wall (16 Uhr), George & The Cube (17 Uhr), The Golden (18 Uhr), Giacun (19 Uhr), Johnny Rakete (20 Uhr), Äl Jawala (21.15 Uhr), Umse (23 Uhr). – Programm Lounge: Slam Basel präsentiert HillChill Slam (18 Uhr), Meister Lampe & Funky Notes (22 Uhr).
Eintritt: pay as you like (jeder gibt so viel er möchte)

Open-Air-Theater: «Eine für alle»
Theaterstück nach der Novelle «Boule de Suif» («Fettklösschen») von Guy de Maupassant (Siehe Freitag). Singeisenhof (Open-Air). 20 Uhr (Essen und Trinken ab 19 Uhr).
Eintritt: Fr. 30.–/Fr. 20.– (Reservationen im Internet auf http://tickets.exex.ch oder per SMS an Telefon 077 462 11 38), Abendkasse ab 19 Uhr.

SONNTAG, 5. JULI

Botanische Führung
Führung zum Thema Wildstauden durch den Pro-Specie-Rara-Zierpflanzengarten im Wenkenhof. Mit der Biologin Elisabeth Ris. 11 Uhr.

«Aktiv! im Naturbad»: Yoga
Yoga auf der Dachterrasse des Naturbads. 11–12 Uhr. 20 Franken pro Lektion, Teilnahme ohne Badbesuch möglich.

MONTAG, 6. Juli
«Aktiv! im Naturbad»: Aqua-Rhythm
Im Naturbad Riehen, 18–18.50 Uhr. Teilnahme gratis, exklusive Schwimmbadeintritt. Keine Anmeldung nötig.

Tagesferienwochen im «Landi»
Die Kinder erwarten viele spannende Themen. In der ersten Ferienwoche «Rund um die Welt» und «Katz und Muus». Wer gerne noch mitmachen würde, kann sich noch anmelden – es hat noch Plätze frei! Weitere Infos unter www.landauer.ch.

MITTWOCH, 8. JULI

«Aktiv! im Sommer»: Pilates
Pilates – Kraftübungen und Stretching zur Stärkung tief liegender Muskelgruppen – zum Mitmachen für alle. Matten werden zur Verfügung gestellt. Wettsteinanlage Riehen. 19–19.50 Uhr.

Stimmen-Festival in Riehen
Afenginn feat. Contrapunkt Chor and Friends präsentieren «Choirnevale». Klassische Chortradition und zeitgenössische Folkmusik treffen in diesem Konzert in innovativster Weise aufeinander. 20 Uhr, Reithalle Wenkenhof. Tickets: Fr. 40.–.

DONNERSTAG, 9. JULI

«Aktiv! im Sommer»: Tai Chi
Tai Chi zum Mitmachen für alle. Wettsteinanlage Riehen. 19–20 Uhr.

Open-Air-Theater: «Eine für alle»
Theaterstück nach der Novelle «Boule de Suif» («Fettklösschen») von Guy de Maupassant (Details siehe Freitag). Singeisenhof (Open-Air). 20 Uhr (Essen und Trinken ab 19 Uhr).
Eintritt: Fr. 30.–/Fr. 20.– (Reservationen im Internet auf http://tickets.exex.ch oder per SMS an 077 462 11 38), Abendkasse ab 19 Uhr.

Stimmen-Festival in Riehen
A Filetta & Fadia Tomb El-Hage präsentieren «Conversation(s)». Auf der einen Seite die bestechende und samtene Stimme der Libanesin Fadia Tomb El-Hage, auf der anderen Seite die prägnanten männlichen Stimmen des korsischen Vokalensembles A Filetta. 20 Uhr, Reithalle Wenkenhof. Tickets: Fr. 46.–, Kinder 6–12 Jahre Fr. 23.–.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Historisches Spielzeug; Riehener Alltagsgeschichte, Rebbau.
Sonderausstellung: Roland Roure. Spielzeug ist Kunstwerk ist Spielzeug ist Kunstwerk ist … Bis 20. September.
Freitag, 3. Juli, 20.30–23 Uhr: Young Cinema: «The Hobbit: An Unexpected Journey» (FSK 12). Open-Air-Kino im Museumshof in Zusammenarbeit mit der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Alle Jugendlichen und alle, die sich jugendlich fühlen, sind willkommen! *Türöffnung 20.30 Uhr, Filmbeginn ab 21 Uhr, Vorstellung bei jedem Wetter. Eintritt frei.*
Sonntag, 5. Juli–Sonntag, 19. Juli, 14–16.30 Uhr: Slacklining im Museum. Zwei Wochen lang kann man seine Balance auf die Probe stellen und durch den Museumshof schweben.
Sonntag, 5. Juli, 13.30–16 Uhr: Grosser Zirkus ganz klein. «Le cirque du bottecul». Laura Gambarini führt uns ihren Miniaturzirkus vor. Die Plätze sind begrenzt, sie wiederholt aber ihren Auftritt mehrmals. *Preis: Fr. 2.–, Tickets an der Kasse (es hat solange es hat).*
Sonntag, 5. Juli, 14–16.30 Uhr: Grosser Zirkus ganz klein. Wir basteln eine Zirkusmanege. Wir basteln Manegen mit Zelt aus Käseschachteln. *Preis: Fr. 5.–, ohne Anmeldung.*
Mittwoch, 8. Juli, 14–16.45 Uhr: Ich spiele dein Spiel. Alle Interessierten bringen ihr eigenes Spiel mit und erklären, wie ihr Spiel funktioniert.
Donnerstag, 9. Juli, 14–16 Uhr: Basteln und Spielen mit Altmaterial. Wir basteln unser eigenes Schiff und befahren den Museumsbrunnen. *Preis: Fr. 5.–, ab 6 Jahren, ohne Anmeldung.*
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Telefon 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellung: Calder Gallery III – Calders frühe abstrakte Malerei und Skulptur. Bis 6. September.
Sonderausstellung: Marlene Dumas. Bis 6. September.
Sonntag, 5. Juli, 11–12 Uhr: Familienführung. Führung für Kinder von 6 bis 10 Jahren in Begleitung. *Preis: Bis 10 Jahre Fr. 7.–, Erwachsene: regulärer Museumseintritt.*
Montag, 6. Juli, 14–15 Uhr: Montagsführung. Thematischer Rundgang Marlene Dumas. Preis: *Eintritt + Fr. 7.–.*
Mittwoch, 8. Juli, 18–20 Uhr: Bayer Special Night. Freier Eintritt in die Ausstellung Marlene Dumas jeweils am 2. und 4. Mittwoch des Monats. *Eintrittstickets an der Museumskasse sowie online; auf 350 Tickets pro Abend limitiert.*
Mittwoch, 8. Juli, 18.30 Uhr: Marlene Dumas. Fokus. Experten sprechen zu Werken und Werkgruppen von Marlene Dumas. Heute mit Dr. Hansmartin Siegrist. *Preis: Eintritt + Fr. 7.–.*
Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr, Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt.
Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Nicole A. Wietlisbach: Wandinstallationen, Objekte und Zeichnungen. Ausstellung bis 26. Juli.
Sonntag, 5. Juli, 13 bis 16 Uhr: Sonntagsapéro. Die Künstlerin wird anwesend sein.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Tel. 061 641 16 78, www.mollwo.ch.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Laurent Reypens: Malerei & Skulptur. Ausstellung bis 16. August.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Bott, Hartung, Thieler, Winter: Abstrakte Werke. Ausstellung bis 29. August.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Telefon 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebold.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: Moving sculptures. Ausstellung bis 18. Oktober 2015.
Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr (Mi bis 20 Uhr). Telefon 061 901 86 13. www.claire-ochsner.ch

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

Sale: Reduzierte Preise auf Originale und Graphik des Lagers. Bis 18. Juli.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr. Tel. 061 641 10 60, www.schoeneck.ch.

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlingerstr.
Ilana Lewitan: «Versuche es, flüstert der Traum». Malerei und Objekte. Ausstellung bis 15. September.
Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr, Sondertermine und Führungen auf Anfrage (Telefon 061 645 96 50). Eintritt frei.

WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober.
Sonntag, 5. Juli, 11 Uhr: Die Wildstauden der Gebrüder Mertens. Führung durch den Zierpflanzenschaugarten.
Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag, 11–18 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

NATIONALE BEERENSAMMLUNG ECKE MOHRHALDENSTRASSE/ DINKELBERGSTRASSE, RIEHEN

Beerensammlung von Pro Specie Rara mit alten und seltenen Beerensorten. Bis Mitte Juli.
Öffnungszeiten: Samstag, 9–12 Uhr oder nach Vereinbarung.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung: «Memento mori».
Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

Reklameteil

FONDATION BEYELER
Riehener Zeitung

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Freitagsgeschenk

Am Freitag, 10. Juli 2015,

gegen Abgabe dieses Inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler.

Gültig für zwei Personen

Das Museum hat an diesem Abend bis um 21 Uhr für Sie geöffnet.

RZ035341

NEUERÖFFNUNG 79539 Lörrach MÜHLESTR. 6

Anzeige ausschneiden und einen Kaffee genießen!

NEU 02.07.2015

kostenloses WLAN

45 Innenplätze

30 Sonnen-außenplätze

kaisers Gute Backstube

Bäckerei und Café Organic

Bio-Frühstück, Bio-Mittagessen & Bio-Salatbuffet

Bio-Backwaren

Backwaren, Kuchen und Snacks

Tel.: 0 76 21-9 15 53 95

organic.kaisers-backstube.de

MO–FR 6.30-19.00 · SA 6.30-18.00 · SO/feiertags 8.00-18.00

RZ037273 A006

43. Ländlermusik-Treffen in Mutten

Sonntag, 5. Juli 2015 ab 9.30 Uhr

Unterhaltung und Tanz mit verschiedenen Kapellen und Formationen

Gastauftritt: ab 12.15 Uhr

Musica instrumentale Muntogna da Schons

JAGDSCHIESSSTAND

Der Anlass findet nur bei schönem Wetter statt.
Auskunft ab Sa. 4. Juli 2015 16.00 Uhr unter Telefon 1600 (Kanton Graubünden – Rubrik öffentliche Anlässe).

Freundlich ladet ein Skiclub Mutten

RZ037306

NATURBAD RIEHEN

NachtBaden 2015

Samstag, 13. Juni
Freitag, 3. Juli
Samstag, 15. August
Freitag, 28. August

Schwimmen bis 23.00 Uhr
Normaler Eintrittspreis
Fackelbeleuchtung
Beleuchtete Becken

www.naturbadriehen.ch

RIEHEN LEBENSKULTUR

RZ036868

Jeden Freitag im Brief-kasten – Ihre eigene …

Riehener Zeitung

FG Basel
seit 1889 Bildung nach Mass

RZ037301

Wir gratulieren unseren Maturandinnen und Maturanden zur erfolgreich bestandenen Matura.

Bantle Matthias
Berger Sandra
Carabelli Tim
Carlen Aline
D'Alessio Sara
Dieterle Céline
Eichmüller Robin
Georgescu Nathalie
Häner Irina
Harter Florian
Heusler Delia
Hodiz Laila
Hofmann Ramaela
Hügli Chantal
Jermann Alexander
Kuhn Patrick
Lampert Larissa
Malama Jason
Meier Fiona
Misteli Nicholas
Mosimann Nicolas
Muhr Noah
Naef Jun
Nyfeler Salome
Ortiz Vanessa
Repond Jérômie
Riesen Irene
Santschi Alain
Satirli Ismet Tahsin
Schnoz Annina
Schwab Alona
Senn Annick
Settelen Amélie
Snétivy Joël
Spoendlin Joachim
Steuerwald Samuel
Turi Laura
Van der Putten Paco
Walter Alexander
Wider Michael
Wyttenbach Gregory
Zenners Patrick

www.fg-basel.ch

Aktuelle Bücher aus dem

reinhardtverlag

www.reinhardt.ch

FG Basel
seit 1889 Bildung nach Mass

RZ037301

Wir gratulieren unseren Schülerinnen und Schülern zum erfolgreich bestandenen Abschluss der Sekundarschule Niveau E.

Bahc Nicolas
Bürgi Aris
Cooper Dylan
Humbel Manuela
Lampert Frédéric
Lienhard Silvan
Lindenmann Manuela
Meyer Marcel
Oakeley David
Schulthess Lorena
Zen Ruffinen Fabienne

www.fg-basel.ch

Bücher Top 10 Belletristik

1. **Jean-Luc Bannalec** Bretonischer Stolz. Kommissar Dupins vierter Fall – Krimi | Kiepenheuer & Witsch Verlag
2. **Donna Leon** Tod zwischen den Zeilen. Commissario Brunettis 23. Fall – Krimi | Diogenes Verlag
3. **Sun-Mi Hwang** Das Huhn, das vom Fliegen träumte – Roman | Kein & Aber Verlag
4. **Ruth Schweikert** Wie wir älter werden – Roman | S. Fischer Verlag
5. **Claude Cueni** Giganten – Roman | Wörterseh Verlag
6. **Martin Walker** Provokateure. Der siebte Fall für Bruno, Chef de Police – Krimi | Diogenes Verlag
7. **Joseph Roth** Reisen in die Ukraine und nach Russland – Essays | C. H. Beck Verlag
8. **Ian McEwan** Kindeswohl – Roman | Diogenes Verlag
9. **Andrea Camilleri** Das Spiel des Poeten. Commissario Montalbano liest zwischen den Zeilen – Krimi | Lübbe Verlag
10. **Martin Suter** Montecristo – Roman | Diogenes Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

1. **Daniel Zahno** Wanderverführer. Die schönsten Touren rund um Basel – Wanderführer | Reinhardt Verlag
2. **Thomas Maissen** Schweizer Heldengeschichten – und was dahinter steckt – Geschichte | Hier und Jetzt Verlag
3. **Giulia Enders** Darm mit Charme – Gesundheit | Ullstein Verlag
4. **Per J. Andersson** Vom Inder, der auf dem Fahrrad bis nach Schweden fuhr … – Biografie | Kiepenheuer & Witsch Verlag
5. **Joachim Bauer** Selbststeuerung. Die Wiederentdeckung des freien Willens – Neuropsychologie | Blessing Verlag
6. **Roland Baumgartner, Peter-L. Meier** Grand Tour of Switzerland – Schweiz | Hallwag Kümmerly + Frey
7. **Jean Ziegler** Ändere die Welt – Politik | Bertelsmann Verlag

8. **Peter Habicht** Das Spalentor und die Vorstadt – Basel | Christoph Merian Verlag
9. **Kai H. Schlusche** Street Art Basel & Region – Kunst | Gudberg Nerger
10. **Helmut Schmidt** Was ich noch sagen wollte – Biografie | C.H. Beck Verlag

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

inserate@riehener-zeitung.ch

Auf einen Blick

Einwohnerratssitzung vom 24. Juni 2015

rs. In einer persönlichen Erklärung ruft Ratspräsident Jürg Sollberger zu einem respektvolleren Umgang der Ratsmitglieder untereinander auf.

Der Ratspräsident begrüsst Regina Rahmen (SP) als neues Ratsmitglied. Sie wird als Nachfolgerin von Daniel Aeschbach (SP) in die Sachkommission Bildung und Familie gewählt.

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellationen von Peter Mark (SVP) betreffend Referenzzinssatz und von Peter A. Vogt (SVP) betreffend die Kesslergrube in Grenzach-Wyhlen.

Der Geschäftsbericht 2014 des Gemeinderats wird zusammen mit der Gemeinderechnung 2014 genehmigt.

Der Geschäftsbericht 2014 der Wärmeverbund Riehen AG wird zur Kenntnis genommen.

Die Motion von Pascal Messerli (SP) zur Senkung der Hundesteuer wird mit 9:23 Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt.

Ein Anzug von Daniel Hettich (LDP) betreffend Änderungen beim mobilen Recyclingpark am Otto Wenk-Platz wird ohne Widerspruch an den Gemeinderat überwiesen.

Ein Anzug von Caroline Schachenmann (EVP) «Wohngenossenschaften mit Zukunft», der eine Bestandesaufnahme über Wohnungsangebot, Belegung, Erneuerungsbedarf und Erweiterungspotenzial der Wohngenossenschaften in Riehen zum Ziel hatte, wird mit 14:19 Stimmen nicht überwiesen.

PERSÖNLICHE ERKLÄRUNG

«Mehr Respekt im Ratsbetrieb»

rs. Mehrmals in den vergangenen Sitzungen des Einwohnerrats fanden verbale Entgleisungen statt. So wurden Einzelpersonen für verschiedene Vorkommnisse persönlich verantwortlich gemacht bis hin zur Unterstellung böswilliger Absichten und der absichtlichen Verheimlichung von Tatsachen. In diversen Rücktrittsschreiben der vergangenen Monate wurde von scheidenden Einwohnerratsmitgliedern das schlechte Gesprächsklima im Rat thematisiert und teils auch als einer der Rücktrittsgründe genannt.

In einer persönlichen Erklärung zu Beginn der Sitzung wandte sich nun der Ratspräsident Jürg Sollberger gegen diese Tendenz. Schon in seiner Antrittsrede im Mai 2014 habe er betont, dass er in seiner Amtszeit den Respekt vor dem Gegenüber hochhalten wolle und dies auch von anderen erwarte. Er melde sich nun diesbezüglich zu Wort, weil verletzende Äusserungen in jüngster Zeit vermehrt stattgefunden hätten. Voten würden nicht besser, wenn man sie auf persönlichem Niveau führe, betonte Sollberger. Dies heisse nicht, dass Meinungen nicht prägnant formuliert werden sollten oder dass man nicht leidenschaftlich argumentieren dürfe. Nur solle man dabei sachlich bleiben und auf die Wortwahl achten. Viele Ratsmitglieder bekundeten ihre Zustimmung zu diesem präsidialen Aufruf mit heftigem, lang anhaltendem Tischklopfen.

CVP-Einwohnerrätin Priska Keller erwähnte zu Beginn ihres Votums die zahleichen geplanten und nicht geplanten Wechsel in der Zusammensetzung des Parlaments und würdigte dabei auch kurz den verstorbenen SVP-Mann Karl Schweizer, der dem Rat wohl noch lange fehlen werde. Auch sie warb um gegenseitigen Respekt im Umgang miteinander.

Bemerkenswert war in diesem Zusammenhang auch die Reaktion von Gemeindepräsident Hansjörg Wilde, der in seiner Replik auf die Fraktionsvoten zum gemeinderätlichen Geschäftsbericht auf die ziemlich scharfen Vorwürfe der SVP-Fraktion ungewöhnlich schroff reagierte. Wilde warf der SVP vor, «recht übel» zu votieren und «ins Blaue hinaus» zu reden, weil sie sich schlecht informiere und weit weg von den Sachgeschäften argumentiere. Das sei schade, denn die notwendigen Informationen seien vorhanden und man könne sie sich holen.

GESCHÄFTSBERICHT Jahresbilanz und Gemeinderechnung 2014

Ein insgesamt befriedigendes Geschäftsjahr

rs. In seiner Einleitung zog Gemeindepräsident Hansjörg Wilde ein gutes Jahr nach Amtsantritt eines weitgehend erneuerten Gemeinderats eine positive Bilanz. Als dominierende Themen im Jahr 2014 nannte er die Arbeit an der Zonenplanrevision, den Effort zur Regelung der beruflichen Vorsorge des Gemeindepersonals und den Beginn der Verhandlungen mit dem Kanton bezüglich des Finanz- und Lastenausgleichs. Er lobte das Naturbad als «neue Perle Riehens» und wurde dabei von vielen Fraktionssprechern bestätigt. Wilde erwähnte auch den Anstieg des Gemeindepersonals von 520 Personen Ende 2013 auf 559 Personen Ende 2014 (beziehungsweise von 349 auf 373 Vollzeitstellen) und hinterfragte die Flut von 47 Interpellationen, mit deren Beantwortung der Einwohnerrat im Jahr 2014 die Verwaltung belastet habe. Im Jahr 2008 beispielsweise seien es bloss 29 Interpellationen gewesen. «Die Menge macht nicht immer die Qualität», kommentierte er die gestiegene Anzahl der einwohnerrätlichen Fragezettel.

Zwar schliesse die Gemeinderechnung 2014 mit einem Überschuss von 1,8 Millionen Franken erfreulich ab, doch seien darin einmalige Effekte wie eine nicht budgetierte Rückzahlung der IWB für zu hoch abgerechnete Leistungen enthalten und so sei das operative Ergebnis eigentlich mit rund einer halben Million Franken im Minus, erläuterte der für die Finanzen zuständige Gemeinderat Christoph Bürgenmeier. Deshalb rufe er nach wie vor zu sorgsamem Haushalten mit den Gemeindefinanzen auf.

Christian Griss äusserte als Präsident der Geschäftsprüfungskommission Sorge bezüglich der Ressourcen auf der Gemeindeverwaltung, die in einigen Bereichen zu knapp seien. Er hoffe, dass die entsprechenden Stellen verstärkt werden könnten. Eine Kritik der GPK betraf die hohe Zahl an offen gebliebenen Schlussabrechnungen für an sich abgeschlossene Projekte. Ausserdem sei der GPK die ausserordentlich hohe Zahl an nicht budgetierten Rückzahlungen vor allem im Zusammenhang mit kantonalen Projekten aufgefallen. Hier bat die GPK um mehr Sorgfalt. Insgesamt zeigte sich die GPK aber sehr zufrieden mit dem gemeinderätlichen Geschäftsbericht.

Priska Keller kritisierte die hohe Zahl an eingereichten Interpellationen. Als ausserordentlich positiv wertete sie den reibungslosen Anbieterwechsel in der Schulzahnpflege, die weit fortgeschrittene Umsetzung des Entwicklungskonzeptes «Leben in Riehen – 60plus» und die gute Arbeit, die trotz laufenden Reformarbeiten in den Gemeindeschulen geleistet werde. Sie sei gespannt, wann der Riehener «Schüler-Express» ins Bäumlihof- und vielleicht auch ins Sandgrubenschulhaus komme – gemeint sind BVB-Extrabusse zu den Schulzeiten – und stellte befriedigt fest, dass das «Erika»-Gemälde von Niklaus Stoecklin inzwischen einen Platz im Gemeindehaus gefunden habe. Die Fraktion akzeptiere das wiederholte Nein des Volkes zum Verkauf des Kommunikationsnetzes. Das erfolgreiche Referendum zur Zonenordnung zeige, dass nicht jeder von bürgerlicher Seite diktierte Kompromiss von der Wählerschaft auch goutiert werde.

Als neue «Riehener Perle» von allen Seiten gelobt: das Naturbad, hier beim Nachtbaden, das bereits am 3. Juli wieder angeboten wird (dann kann bis um 23 Uhr gebadet werden). Foto: Philippe Jaquet

Christian Heim (SVP) kritisierte den Gemeinderat in scharfer Art und Weise. Vor allem in drei Bereichen habe der Gemeinderat weitgehend versagt – bei der Sicherheit, beim Verkehr und bei den Unwetterschäden. Der Gemeinderat habe nichts getan nach der «Bombenwurfmethode», mit der die Basler Regierung die Nachtschliessung der Polizeiwache Riehen angekündigt habe. Mit der Sanierung der Achse Baselstrasse drohe – und zwar für fünf lange Jahre – ein noch grösseres Chaos als soeben mit der unsäglich langen Sanierung der Grenzacherstrasse. Die im vergangenen Jahr erfolgten Überschwemmungen im Gebiet Oberdorfstrasse hätten sich mit längst bekannt gewesenen Massnahmen verhindern lassen, behauptete Heim. Er warf dem Gemeinderat vor, dieser setze sich gegenüber dem Kanton zu wenig für die Interessen der Gemeinde Riehen ein.

Gemeindepräsident Hansjörg Wilde konterte, die SVP sei «weit weg von den Geschäften», hole sich die ihr eigentlich zugänglichen Informationen nicht und rede im Parlament «ins Blaue hinaus».

Andreas Zappalà (FDP) sprach von einem «erfreulichen Resultat» der Gemeinderechnung 2014. Besorgt zeigte er sich allerdings über den Rückgang der Einkommenssteuern, zumal ein solcher Rückgang beim Kanton nicht zu beobachten sei. Setze sich dieser Trend fort, müsse man die Strategie ändern oder den Aufwand senken. Weiterhin steigende Kosten im Gemeindehaushalt würden nur schwierig zu finanzieren sein. Es stelle sich deshalb die Frage, ob die Gemeinde erwägen solle, ein Entlastungspaket zu schnüren. Zappalà forderte eine Minimierung der Strukturkosten durch eine verbesserte Zuordnung zu den einzelnen Produktegruppen und kritisierte den GPK-Bericht. Im GPK-Bericht fehle nämlich eine Würdigung der Jahresrechnung – genau das sehe er aber als Hauptaufgabe dieses Gremiums an, während sich die Sachkommissionen auf die sie betreffenden Sachfragen zu konzentrieren hätten.

Ausdrücklich gegen ein Entlastungspaket wandte sich Roland Lötscher (SP), denn dies bedeute in jedem Fall einen Leistungsabbau. Er sprach sich für die Förderung von günstigem Wohnraum aus – vor allem durch die Förderung genossenschaftlichen Wohnens – und betonte, es dürfe keine weiteren Steuersenkungen geben, ohne dass der Mittelstand entlastet werde. Angesichts der dünnen Personaldecke auf der Gemeindeverwaltung forderte er dort mehr Ressourcen.

David Moor (Fraktion EVP) sprach von einem «soliden Riehener Geschäftsjahr». Er freute sich über das neue Riehener Naturbad als «Nischenprodukt per se» und bat bezüglich Hochwasserschutz um ein «gewisses Augenmass». Die in Riehen erfolgten Überschwemmungen seien mit den Ereignissen in anderen Regionen nicht zu vergleichen. Besonders zufrieden zeigte sich Moor über den Paradigmenwechsel im ausserschulischen Musikunterricht – er freue sich über jedes zusätzliche Kind, das nun Musikunterricht bekommen könne – und lobte die Arbeit der Gemeindeschulen und der Tagesstrukturen. Im Zusammenhang mit der sich anbahnenden Pensionierung des Gemeindeverwalters stelle sich die Frage, ob die Gemeinde gewappnet sei für einen plötzlichen Ausfall von Personen in Schlüsselpositionen.

Thomas Strahm (LDP) sprach bezüglich der Gemeinderechnung von einer «schwarzen Null» und schloss sich betreffend Finanzen den Erläuterungen von Andreas Zappalà an. Dass die Wirtschaftsförderung verstärkt in Richtung einer Koordination gehe, sei positiv. Schade sei, dass ein gemeinsamer Auftritt von Gemeindemarketing und Fondation Beyeler beim Kunst Raum Riehen nicht zustande gekommen sei. Die Nähe zur Fondation Beyeler sei für den lokalen Handel ganz entscheidend. Dass dieser seine Probleme nicht nur auf die Eurokrise schieben könne, zeige sich übrigens daran, dass viele Riehener in Arlesheim einkaufen würden, einer Ortschaft, die vielleicht eben mehr «Charme» habe als Riehen. Es seien also nicht nur finanzielle Aspekte, die entscheidend seien. Sorge mache ihm der Anstieg beim Gemeindepersonal, da es sich hier um längerfristig gebundene Ausgaben handle. Kritik übte Strahm schliesslich an der hohen Zahl politischer Vorstösse.

In den Voten der Vorsitzenden der Sachkommissionen kam über die schriftlichen Kommissionsberichte hinaus wenig Neues. Caroline Schachenmann (Gesundheit und Soziales) äusserte ein Unbehagen, dass die Flüchtlingspolitik in Riehen derzeit keinen Raum einnehme, und forderte den Gemeinderat auf, sich im Sinne einer Koordination mit der medizinischen Grundversorgung in Riehen auseinanderzusetzen. Felix Wehrli (Mobilität und Versorgung) forderte eine umgehende Behebung von Schwachstellen im Hochwasserschutz und nannte das Littering als grosses Problem, das die Gemeinde in Griff bekommen müsse. Christian Heim (Siedlung und Landschaft) forderte vom Gemeinderat «in absehbarer Zeit» eine Vorlage bezüglich Baumschutz in Riehen.

Der Rat genehmigte den Geschäftsbericht 214 des Gemeinderats mitsamt der Gemeinderechnung 2014 mit 33:0 Stimmen bei einer Enthaltung.

GESCHÄFTSBERICHT Wärmeverbund Riehen AG

Geothermie als Erfolgsgeschichte

rs. Erstmals konnte der Geschäftsbericht der Wärmeverbund Riehen AG bereits im Juni und damit zusammen mit dem Geschäftsbericht des Gemeinderats im Parlament besprochen werden. Gemeinderat Guido Vogel betonte in seiner Einleitung, dass es richtig gewesen sei, dass sich der Wärmeverbund Riehen für eine dynamische Ausbaustrategie entschieden habe. Der Wärmeverbund sei schneller als erwartet gewachsen und erreiche heute bereits 29 Prozent der Riehener Bevölkerung. Und obwohl das Jahr 2014 mit einem witterungsbedingt unterdurchschnittlichen Wärmebedarf und dem vorübergehenden Ausfall einer Förderpumpe schwierig gewesen sei, habe der Jahresverlust doch beträchtlich reduziert werden können und in ein bis zwei Jahren sei trotz anhaltenden Investitionen in den Netzausbau eine ausgeglichene Rechnung zu erwarten.

«Riehen darf stolz sein auf den anhaltenden Erfolg seines Geothermieprojektes», freute sich der Grüne Andreas Tereh als Sprecher der EVP-Fraktion. Positiv sei, dass für die Abdeckung der Spitzenlasten das Erdöl durch das ökologisch besser abschneidende Erdgas habe ersetzt werden können. Nun müsse es darum gehen, den Verbrauch an Erdgas zu senken. Nach dem ökologischen hoffe er nun schliesslich auch auf den ökonomischen Erfolg des Projektes.

«Wir stehen grundsätzlich hinter dem Riehener Geothermieprojekt, fordern aber – wie schon lange –, dass der Wärmeverbund nun endlich in die Gewinnzone kommt», sagte Christian Heim (SVP). Auch die Ausbaustrategie unterstütze er nach wie vor, diese dürfe aber nicht zu noch mehr Baustellen führen. Diesbezüglich sei das Fuder in Riehen bereits heute überladen.

Dieter Nill (FDP) lobte den Verwaltungsrat der Wärmeverbund Riehen AG für seine umsichtige Planung des «Erfolgsmodells» und hob die gelungene Senkung der CO_2-Emissionen hervor.

«Wir stehen zum Wärmeverbund und sind stolz, dass die ganze Branche von den Erfahrungen in Riehen profitieren kann, was sich an der hohen Zahl an Führungen ablesen lässt», freute sich Priska Keller (Fraktion CVP/GLP).

Freude an der Entwicklung des Wärmeverbundes hatte auch Franziska Roth (SP), die hinzufügte, dass ihre Fraktion nun vor allem auf die Eignerstrategie gespannt sei, die der Gemeinderat demnächst vorlegen solle. Besonders interessiert sei sie an den Aussagen bezüglich Frauenanteil im Verwaltungsrat sowie der Entwicklung des Anteils an Geothermie und an erneuerbarer Energie insgesamt an der Gesamtenergieproduktion des Verbunds.

INTERPELLATIONEN Referenzzinssatz und Kesslergrube

Jahrelanger Rechtsstreit möglich

rs. Auf die Interpellation von Peter A. Vogt (SVP) bezüglich der von der BASF einst als Giftmüll-Deponie genutzten Kesslergrube in Grenzach-Wyhlen antwortete Gemeinderätin Christine Kaufmann, gegen die vom Landratsamt Lörrach am 2. Dezember 2014 ergangene Verbindlichkeitserklärung zum Sanierungsplan der BASF für die Kesslergrube habe der Gemeinderat innert Frist Widerspruch eingelegt. Für die Begründung des Widerspruchs habe der Gemeinderat nun gemeinsam mit den Gemeinden Grenzach-Wyhlen und Muttenz ein im deutschen Umweltrecht spezialisiertes Anwaltsbüro in Freiburg mandatiert. Der Widerspruch sei anschliessend dem Regierungspräsidium Freiburg zur Entscheidung vorgelegt worden. Das Verfahren sei noch hängig und könne, falls es über mehrere Instanzen geführt werde, mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Beim Rechtsstreit geht es im Wesentlichen um die Frage, ob die BASF die fragliche Parzelle einfach abkapseln kann oder ob sie das kontaminierte Material abführen und entsorgen muss. Bleibt das belastete Material vor Ort, wie es das Konzept der BASF vorzieht, befürchten die Beschwerdeführer eine mögliche Gefährdung des Trinkwassers.

«Die Maximalbeträge für Mietzinse sind in der Sozialhilfe bereits relativ tief. Die Sozialhilfe weist im Rahmen ihres Beratungsauftrags auf einen gesunkenen Referenzzinssatz hin, fordert die Klienten auf, eine Mietzinssenkung geltend zu machen, und unterstützt sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten», fasste Gemeinderätin Annemarie Pfeifer ihre Antwort an Peter Mark (SVP) zusammen. Dieser hatte angesichts der kürzlich publik gewordenen Senkung des Referenzzinssatzes in einer Interpellation gefragt, welches die Auswirkungen dieses Entscheides auf die Gemeinde Riehen seien, vor allem im Zusammenhang mit den durch die Sozialhilfe Riehen unterstützten Personen.

Im Jahr 2014 seien insgesamt 681 Personen in 449 Haushalten ganz oder teilweise unterstützt worden, erläuterte Annemarie Pfeifer. Diese Haushalte hätten Mietkosten (inklusive Nebenkosten) von insgesamt rund 3,5 Millionen Franken zu bezahlen gehabt. Da viele Sozialhilfebezüger ein Einkommen generierten, werde ein Teil dieser Mietkosten durch Eigenmittel beglichen, sodass nicht genau beziffert werden könne, wie hoch die von der Gemeinde effektiv getragenen Mietkosten genau seien. Letzteres kritisierte Christian Heim (SVP) in seiner Replik. Er vertrat den aus gesundheitlichen Gründen verhinderten Interpellanten.

KORNFELDKIRCHE Den Familienmittagstisch gibt es bereits seit drei Jahren

Gemütliche Stunden für Eltern und Kinder

Die Kinder, Väter und Mütter treffen bei schönem Sommerwetter auf dem Vorplatz der Kornfeldkirche ein. Bei einem Apéro lauschen die Familien den schönen Alphornklängen von Robbi Blumer und seinem Kollegen. Manch ein Kind hat noch nie dieses besondere Schweizer Musikinstrument gesehen oder gehört. Wer will, darf auch einmal versuchen, hineinzublasen. So sind zwar ganz lustige, aber auch schon ganz gut klingende Töne zu hören. Mit Geduld und viel Freude zeigen die beiden Männer den Kindern, wie man am besten in das Mundstück hineinbläst.

In der Küche wird gleichzeitig fleissig gerüstet. Drei Mütter sind seit dem Morgen daran, frische Salate, Gemüse im Ofen und vieles mehr zuzubereiten. Im Kirchgarten haben sich die Väter um die grosse Feuerschale versammelt, in der 90 Hamburger brutzeln. Ein ganzes Team von Vätern und Müttern bereitet jeweils die Mittagstischmenüs vor. Dies geht von der Planung und dem Schreiben des Einkaufszettels über das Einkaufen bis zum Kochen, dem Tischedecken und dem Dessert zubereiten. Momentan besuchen rund 50 Gäste den Mittagstisch, jeweils am Montag über Mittag in der Kornfeldkirche. Heute sind es einige mehr.

Bald ertönt auch schon die Essensglocke und die Kinder und Eltern versammeln sich im schönen Garten der Kornfeldkirche. Familien im Abschlussstress vor den grossen Ferien geniessen es, sich einfach hinsetzen zu können und andere zu treffen. Die Kinder sind wie immer schnell fertig mit dem Essen und tummeln sich im Garten der Kornfeldkirche, spielen Fussball oder klettern auf die Bäume.

Was wäre ein Geburtstag ohne Ballone? Nach dem Essen werden diese auf dem Kirchplatz an Flugkarten geknotet: 10, 9, 8, 7 … und 0: Die 70 Ballone fliegen dem blauen Sommerhimmel entgegen und verheddern sich selbstverständlich schon in den ersten Bäumen. Doch die meisten finden dann doch noch den Weg in die Freiheit. Welcher wohl am weitesten fliegen wird? Es gibt eine Eintrittskarte ins Laguna für die ganze Familie zu gewinnen. An dieser Stelle ein herzlicher Dank allen Müttern und Vätern, die sich ehrenamtlich für den Familienmittagstisch einsetzen. Ohne sie gäbe es ihn nicht. Einige unter ihnen sind schon seit Beginn mit unermüdlichem Einsatz dabei! Übrigens: Nach den Ferien taucht der Familienmittagstisch in das Land der Märchen ein. Wir freuen uns zum Beispiel auf Risotto mit Pilzen vom Rumpelstilzli, Pizza Schlaraffenland oder Spätzli, Rotkraut und Speck vom Schwein des Obelix.

Abgerundet wird das Festessen mit feinen, mitgebrachten Desserts und ein paar schönen Alphornliedern. Nach dem gemeinsamen Aufräumen bleiben noch einige Eltern zum gemütlichen Plaudern. Die Kinder tummeln sich währenddessen im kalten Brunnen gegenüber. Es ist schön zu sehen, wie viele Familien auf ihre Weise den Mittagstisch unterstützen, bereichern und diese Idee aktiv mittragen.

Maya Frei-Krepfer

Nächster Mittagstisch: Montag, 24. August. Anmeldung bis Freitagabend bei Maya Frei-Krepfer (Tel. 078 687 42 38).

Der lange Tisch im Garten der Kornfeldkirche ist gedeckt. Nun kann genüsslich geschlemmt werden. Fotos: zVg

Aller Anfang ist schwer – vor allem beim Alphornspielen.

Der «Räbesunntig» zeigte sich von seiner besten Seite

rz. Petrus hatte am vergangenen Sonntag alles bestens im Griff. Bei wunderbarem Wetter ging der traditionelle und äusserst beliebte «Räbesunntig» über die Bühne – mit dem Gottesdienst im Rebberg durch Pfarrerin Martina Holder und dem festlichen Teil auf dem «Wyyguet Rinklin». Gemütlich war es auf dem Weingut von Urs und Conny Rinklin: In der ausgeräumten Scheune war es angenehm kühl, sodass es sich die zahlreichen Besucher bei einem guten Schluck Schlipfer Wein, einer Portion Fischknusperli und einem Winzerplättli gut gehen liessen. An der Degustationsbar gleich nebenan herrschte wie immer reger Betrieb, jede und jeder wollte mindestens einen der vielen edlen Tropfen probieren. Das «Chörli» des TV Riehen und die Alphornbegleitung durch Peter Lindemann rundeten die gelungene Veranstaltung musikalisch ab.

Fotos: Philippe Jaquet

GRATULATIONEN

Gerd und Margareta Pinsker-Meier zur diamantenen Hochzeit

rz. Morgen Samstag, 4. Juli, dürfen Gerd und Margareta Luise Pinsker-Meier das Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum 60. Hochzeitstag und wünscht auch für die Zukunft nur das Beste.

Juan und Lydia Gorrera-Portmann zur goldenen Hochzeit

rz. Am kommenden Montag, 6. Juli, feiern Juan und Lydia Gorrera-Portmann ihren 50. Hochzeitstag. Das Paar wohnt seit der Trauung im Jahr 1965 in Riehen, wo es sich immer noch sehr wohlfühlt. Dass ihr verheirateter Sohn nach einem langen Auslandaufenthalt wieder in der Schweiz, genauer gesagt im Kanton Schwyz, wohnt, freut die beiden ausserordentlich.

Die Riehener Zeitung gratuliert Juan und Lydia Gorrera-Portmann zur goldenen Hochzeit und wünscht ihnen für die gemeinsame Zukunft viel Glück und Freude.

Karl Stalder-Gangwisch zum 90. Geburtstag

rz. Karl Stalder-Gangwisch freut sich, mit seiner Familie am 9. Juli seinen 90. Geburtstag zu feiern. Seine Frau und er geniessen den Ruhestand zu Hause. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum hohen Geburtstag und wünscht für die Zukunft gute Gesundheit und viel Lebensfreude.

Peter Gisler-Seckinger zum 80. Geburtstag

rz. Geboren am 6. Juli 1935, ist Peter Gisler-Seckinger in Basel im Breitequartier aufgewachsen. Mit 19 Jahren zog er mit seinen Eltern nach Riehen. Hier lernte er dann seine jetzige Frau kennen. Da er bei Ringier eine zusätzliche Ausbildung zum Rotationstiefdrucker absolvierte, zog das Paar für drei Jahre nach Zofingen. Sein Schwiegervater wollte die beiden unbedingt wieder in Riehen haben und deshalb nahm Peter Gisler eine Stelle in einer Druckerei in Basel an. Nun wohnt er schon seit über 55 Jahren in Riehen.

«Die Grossmutter meiner Frau war eine alteingesessene ‹Riechemere› und so durfte ich von ihr viele Geschichten über das schöne Dorf Riehen erfahren. Ich wurde bald Riehener und es gefällt mir hier ausserordentlich. Natürlich bin ich sofort in die Bürgerkorporation eingetreten und auch bei der freiwilligen Feuerwehr Riehen habe ich 23 Jahre mitgemacht. So konnte ich mich über einen tollen Bekanntenkreis hier heimisch fühlen», erzählt er, und: «Mit meinem Sohn und meiner Tochter und ihren Drillingen können wir zusammen immer wieder gemütliche Stunden geniessen.»

Gefeiert wird Peter Gislers 80. Geburtstag erst im Herbst, wenn auch seine Frau 80 wird. Es gibt ein Fest mit der Familie und Bekannten.

Die Riehener Zeitung gratuliert zum 80. Geburtstag und wünscht auch für die Zukunft alles Gute.

Die Milizfeuerwehr wird neu organisiert

rz. Der Regierungsrat Basel-Stadt teilt in einem Communiqué mit, dass er «von den neuen, zeitgemässen Organisationsstrukturen der Milizfeuerwehr» Kenntnis genommen habe. Diese gliedert sich per 1. Januar 2016 nicht mehr in drei, sondern neu in die zwei Kompanien Riehen-Bettingen und Stadt. Durch die neuen Stabsbereiche Administration, Ausbildung/Rekrutierung sowie Technik/Unterhalt würden die Kompetenzen und die Autonomie der Milizfeuerwehr gestärkt, heisst es weiter. Dies erhöhe die Attraktivität der Milizfeuerwehr und entlaste die Berufsfeuerwehr.

Kein Honigschleudern

rz. Das öffentliche Honigschleudern, das der Bienenzüchterverein Basel für morgen Samstag im Tierpark Lange Erlen vorgesehen hat, muss wegen der zu erwartenden grossen Hitze abgesagt werden. Die Entnahme der Waben gepaart mit den hohen Temperaturen würden für die Bienen zu viel Stress bedeuten, schreibt der Tierpark in einer Medienmitteilung.

GOES JAZZ AND GOES STRING Ulf Wakenius mit Sohn, Yilian Canizares mit Band und Jan Sosinski mit Orchester

Grosser kleiner Singeisenhof – neue Wege eingeschlagen

Vielseitiger Jazz-Abend mit dem Gitarrenduo Ulf und Eric Wakenius sowie Geigerin und Sängerin Yilian Canizares mit Band.

Das Odeon Orchestra mit Jan Sosinski, Nathalie Sosinski, Pascal Reber, Agnes Knoop, Louise Behr und Nathalie Villete-Kuntz.

Fotos: Philippe Jaquet

«Singeasy» zum 15. – das war der Versuch, die Kiste neu anzupacken. Zusätzlich zu den jungen Musikern aus den Schulen hat man je einen Abend mit Jazz und einen mit «Strings» angesetzt.

Urs Grether

Einen Neuansatz zum 15. Mal wagen? Warum nicht? Da der Anlass «Jazz on a Summer's Night» dieses Jahr nicht fortgeführt wird, ergab sich die Chance, den Jazz vom Rosengarten mit in den Singeisenhof zu holen. Zusammengearbeitet hat man mit dem Basler Platzhirsch «Offbeat». «Offbeat»-Macher Urs Blindenbacher pries auch gleich das «bilderbuchhafte», «magische» Wetterglück. Er liess es sich auch nicht nehmen, ausgiebig auf die weiteren «Offbeat»-Anlässe hinzuweisen.

Der Schwede Ulf Wakenius, von Blindenbacher als «der letzte Gitarrist des grossen Peterson» angekündigt, sagte zu seiner Begrüssung nachgerade wortkarg, das «Wakenius Project» sei ihm sein liebstes. Weil er zusammen mit seinem Sohn Eric auftrete. Zwischen den lebhafteren Nummern «Vagabond» und «Momento Magico» verzauberte eine Ballade des ungarischen Komponisten Attila Zoller. Ulf Wakenius hat «Birds and Bees» mit dem Kollegen Pat Metheny eingespielt. Zoller, das sagte Wakenius nicht, war Methenys Gitarrenlehrer.

Dem Spiel von Vater und Sohn gelang eine zauberhafte Verhaltenheit. «Assistent» Eric machte fast gar nichts. Behutsam tasteten die Variationen um das Thema weiter. Im Inneren des Hofs klang das, als wäre die Bühne nur für dieses Treffen aufgestellt worden. «Help the Poor», ein für B.B. King geschriebener Song, lieferte dem Sohn eine Steilvorlage. Jetzt kehrte die Rangordnung. Eric solierte eigenständig zwischen Rock und Jazz. Und er sang das Stück, erinnerte damit auch an die musikalischen Anfänge des Vaters.

Yilian Canizares' grossartiger Einstieg

Nach der Pause riss die in Kuba geborene, in Lausanne lebende Sängerin Yilian Canizares mit knappen Dirigiergesten Löcher in den Teppich ihrer vierköpfigen Band. So hatte sie das Tempo erst ausgebremst, um es mit Scat-Gesang wieder hochzukochen. Ein fabelhafter Einstieg – dem wenig Vergleichbares folgte. Die Bandleaderin und ihr Quartett, von Urs Blindenbacher in der Ansage frenetisch gefeiert, gewann den einschlägigen Latin-Formeln kaum Neues ab. Eine spanische Canción, eine in der Yoruba-Sprache gesungene Anrufung der Göttin Ogun. Aussergewöhnlich waren in dem Set die Umschwünge und Brüche. Und Canizares' am legendären Stéphane Grappelli geschulter Stil an der Geige.

Mag sein, dass dieses Format auf nächtliches Bühnenlicht angewiesen bleibt, dass die Kiste für den Singeisenhof ein, zwei Nummern zu gross war. Um 22.20 Uhr kehrte Canizares zur Zugabe zurück und sagte: «Wir haben ein kleines Problem wegen des Lärms, wir werden uns darum kurz fassen.» Hatten erboste Anwohner nach 22 Uhr die Polizei verständigt, wegen Störung der Nachtruhe? Die Nachfrage der RZ auf dem Polizeiposten ergab: Es habe keine Anzeige gegeben, keine Anrufe. Dann müssten aufseiten der Veranstalter ein paar Nerven geflattert haben …

Nach dem Jazz-Pilotprojekt vor etwa 250 zahlenden Gästen stand am Donnerstag mit «Singeasy goes String» der zweite Versuchsballon an – ohne Eintrittspreis und vor gerade einmal 80 überwiegend älteren Personen. Statt des angekündigten «Odeon Orchestra Mulhouse» befand sich – Überraschung! – das Philharmonische Orchester Riehen auf der Bühne. Man war angetreten, den Erhalt des Riehener Kulturpreises 2014 zu feiern. Der trickreiche Walzer aus Tschaikowskis Streicherserenade op. 68 erklang noch etwas zaghaft zittrig. Louise Hugenschmidt, Präsidentin des Orchestervorstands, führte durch den Abend. Sie versprach, dass das gespielte Stück beim Galakonzert am 26. und 27. September «dann absolut perfekt» klingen würde.

Sopranistin Agnes Knoop krönt Odeon-Auftritt

Jan Sosinski, Dirigent des Orchesters, kehrte mit vier Musikern auf die Bühne zurück – als Primgeiger leitet er genauso das «Odeon Orchestra». Indessen riss Sopranistin Agnes Knoop die Szene gleich mit dem ersten Stück an sich. «Mein Herr Marquis», die Arie der Adèle aus Johann Strauss' «Die Fledermaus», entpuppte sich als idealer Einstieg. Die Koloraturen liess die Knoop aus jedem Lachen nur so herauskullern – und schon war sie wieder weg. Ihre späteren Darbietungen wurden mit Auftrittsapplaus quittiert. Das Schwips-Lied aus «Eine Nacht in Venedig», wieder von Johann Strauss, veranlasste einen Mann im Publikum zum energischen «Zugabe»-Ruf. Die Knoop nahm den Überschwang aber ganz zurück, in zwei Liedern von Robert Stolz: «Du sollst der Kaiser meiner Seele sein» und in der Zugabe «Wien wird bei Nacht erst schön». Statt «Wien» könne man ungeniert «Rieh(e)n» einsetzen, flötete sie in ihrer Ansage.

Die beiden Geigen, Cello, Kontrabass und das Piano (Pascal Reber ist Organist am Strassburger Münster) kredenzten Walzer, Polkas und Tangos in jenem schlurfigen Wohlfühl-Sound zwischen spritzig und bloss ordentlich, der gemeinhin als «Salonmusik» gehandelt wird. «Das ist wie bei einem Kurorchester», moserte eine ältere Dame. «Da haben wir im Hof ja den Kurschatten», gab ihr der Begleiter schmunzelnd zurück.

In der Mitte der dritten Reihe zu beobachten waren drei elf- und zwölfjährige Jungs, die sich mit der Knoop vielleicht erstmals einer «ernsthaften» Sängerin ausgesetzt sahen. Hatten sie den Instrumentalisten zuvor wohlwollend gelauscht, steckten sie nun verlegen die Köpfe zusammen, drucksten herum oder beugten sich über das erlösende Smartphone. Das Kleeblatt war am Freitagabend erneut auszumachen, als dann mit den Absolventen aus den Schulen im Hof auch die Losung «Junge ziehen Junge» voll aufgegangen war und der Frechste des Trios an der Bühnenseite einem gleichaltrigen Perkussionisten allzu freigebigen Applaus zollte.

NACHT GB mit Chor und Ensemble in der Dorfkirche

Eine grossartige Kirchen-Premiere

Chor des Gymnasiums Bäumlihof in der Dorfkirche. Foto: Philippe Jaquet

Nach drei gelungenen Konzertabenden im Singeisenhof, die diesmal auch von Wetterglück gesegnet waren, fand das diesjährige Singeasy-Festival erstmals seinen Abschluss in der Dorfkirche Riehen. Am späten Freitagabend bis gegen Mitternacht widmeten sich Chor und Ensemble des Gymnasiums Bäumlihof dem Thema «Nacht». Zu Beginn sangen die Chormitglieder die indianische Volksweise «Evening Rose» in der ganzen Kirche verteilt, während die Ensemblemitglieder – mit Violine, Viola, Violoncello, Klarinette, Saxofon, Horn, Konzertgitarre und Klavier – den Gesang auf der Bühne stimmungsvoll begleiteten. Mit der von Simon Peter auf diese ungewöhnliche Besetzung angepassten viersätzigen Mozart-Serenade «Eine kleine Nachtmusik» riss das Ensemble das Publikum in der gut gefüllten Dorfkirche zu Begeisterungsstürmen hin. Der Chor unter der Leitung von Beat Kunz und Maria Laschinger sang sich durch Jahrhunderte und Musikstile, intonierte das Heimatlied «Lueget, vo Berge und Tal» ebenso inbrünstig wie den Gospel «What a Saturday Night» oder den Sixties-Ohrwurm «Mister Sandman». Dazwischen blieb Raum für Sologesang mit kleiner Begleitung, am grossartigsten dargeboten im Stück «Firewood», gesungen von Melina Kleiner und Yasmin Yüksel, am Klavier begleitet vom GB-Schüler Serafin Caderas, der das Stück selbst geschrieben hat. Grosser Applaus und Bravorufe. Die passende Zugabe «Above us lies the summer night» beendete das stimmungsvolle Konzert und einen gelungenen Singeasy-Jahrgang.

Rolf Spriessler-Brander

EASY GO SMEH, ton in ton, Musikschule Riehen und GB zeigen sich

Leistungsschau der Riehener Musikschulen

Am Freitag kehrte das Singeasy zu seinen Wurzeln zurück: Die Riehener Musikschulen und das Gymnasium Bäumlihof erhielten Gelegenheit, sich zu präsentieren. Die Konzertbestuhlung sorgte dafür, dass die Aufmerksamkeit grösser war als in vergangenen Jahren, fand aber auch ihre Kritiker, die die gewohnte «Dorffestatmosphäre» vermissten. «Wir sind mit dem neuen Konzept zufrieden», sagte Singeasy-Organisator Wolfgang Graf dazu. Los ging es mit der Schlagzeug- und Marimbaschule SMEH. Unter der Regie der Schulleiterin Edith Habraken zeigte das Ensemble eine grosse Bandbreite von speziell arrangierten Brahms- und Mozart-Klassikern bis zu Originalkompositionen des Amerikaners Jared Spears und des SMEH-«Hauskomponisten» Markus Götz. Beat Forsters Musikschule «ton in ton» überzeugte vor allem durch ein schwungvoll aufspielendes, am Schlagzeug grossartig unterstütztes Gitarrenensemble unter der Leitung von Sergei Yemelyanenkov. Die GB-Band trug mit viel Schwung und Spielfreude und wechselnden Sängerinnen und Sängern Pop- und Rocksongs zum Thema Nacht vor, vom Doors-Klassiker «Light my Fire» bis zu Peter Schillings «Major Tom» und Patent Ochsners «Scharlachrot». Den krönenden Abschluss bildete der Auftritt der Musikschule Riehen, die erst Alex Wäbers Schlagzeugprojekte «Groove Connection» und «Off-Beat-Gang» präsentierte und danach die Band «The Gamblers» mit Frontsängerin Alissa Ueberwasser sowie Simon Josephy (Gitarre), David Holder (Keyboard), Vik Kähli (Bassgitarre) und Birk Kähli (Schlagzeug).

Rolf Spriessler-Brander

Die SMEH, das Gitarrenensemble von «ton in ton» und «The Gamblers» (von oben) auf der Singeasy-Bühne Fotos: Philippe Jaquet

CREA-MEETING 2000 Jugendliche gaben sich auf St. Chrischona ein Stelldichein

Gemeinschaft und Kirche

Trotz Regen wurde am dreitägigen Crea-Meeting die Gemeinschaft genossen. Foto: zVg

«Wenn du sagst, deine Kirche ist langweilig, könnte das auch mit dir zu tun haben!», waren Leo Iantornos, Pastor der evangelischen Freikirche Rafz, plakative Worte zum Einstieg ins Thema des diesjährigen Crea-Meetings. Rund 2000 Jugendliche bevölkerten vom 19. bis 21. Juni den Campus auf St. Chrischona und beschäftigten sich zum Motto «Grösser als ich» mit dem Thema Kirche. Das auserlesene Musikangebot umfasste internationale Grössen wie «Group 1 Crew» und «Draw the Parade». «Crea Experience» bot eine breite Palette an Seminaren und Workshops, welche die Teilnehmenden herausforderten und zum Nachdenken anregten.

Was ist Kirche und was macht sie aus? Dieser Frage gingen die Teilnehmenden gemeinsam nach. Gott hat Menschen für die Gemeinschaft geschaffen, niemand hat jedoch behauptet, es sei einfach, Teil einer Kirche zu sein. Die Gemeinde hat starke Aufgaben von Gott bekommen: Sie soll ein Licht sein, einen Unterschied machen und Gemeinschaft auch ausserhalb der Kirchenmauern leben. Leo Iantorno betonte, dass das Crea-Meeting erst das Training sei, die Umsetzung sollte zu Hause in der Kirche erfolgen. Er ermutigte die Teilnehmenden, dranzubleiben und sich von Gott leiten zu lassen.

Musikalische Leckerbissen

Schon am Freitagabend sorgte die «Group 1 Crew» aus den USA für ein erstes musikalisches Highlight. Die holländische Band «Draw The Parade» gab zwei Konzerte mit ihrem aussergewöhnlichen Parade-Pop. Die Begeisterung der sechs Holländer schwappte aufs Publikum über und es wurde getanzt, was das Zeug hielt. Im gemütlichen Ambiente der Music-Bar boten sich jeweils nach Mitternacht musikalische Leckerbissen vom Feinsten. Die Künstlerin Sarah Brendel, die Singer-Songwriterin Melissa Lischer und der Rapper Essenz sorgten für viel Abwechslung. Der Glaube an Jesus Christus wurde bei allen Bands sichtbar. Sie ermutigten die Teilnehmenden mit persönlichen Glaubenserfahrungen, die sie auch in ihre Songtexte einfliessen liessen.

Trotz Regen wurde campiert, die Gemeinschaft genossen und fröhlich grilliert. Mit vielen Erlebnissen, neuen Bekanntschaften und nassen Zelten verliessen die Teilnehmenden am Sonntagnachmittag den Chrischonaberg. Das nächste Crea-Meeting findet vom 17. bis 19. Juni 2016 zum Thema «Freestyle» statt.

Rahel Kunz, Benjamin Baruffa, Martina Baruffa

SPIELZEUGMUSEUM Kleinkunst und Zauberei am 5. Juli

Grosser Zirkus ganz klein

rz. Übermorgen Sonntag, 5. Juli, taucht das Spielzeugmuseum Riehen in die Welt von Zauberei und Zirkuswesen ein. Mit «Le cirque du botte-cul» wird Laura Gambarini an diesem Tag ihren fantasievollen Miniaturzirkus vorführen. Klein und Gross können während der mehrfachen Vorstellungen unter ihr Zirkuszelt schlüpfen und sich der Zauberei und Akrobatik hingeben. Mit einer erstaunlichen Wandelbarkeit lässt die Pantomimin die unterschiedlichsten Zirkusakteure zum Leben erwecken – immer mit einem feinen Sinn für Humor. Für «Le cirque du botte-cul» können jetzt Plätze reserviert werden. Es hat, solange es hat! Beginn der Vorstellungen ist um 13.30 Uhr, die Zirkuswerkstatt beginnt um 14 Uhr. Der Eintritt ins Museum ist den ganzen Tag frei.

Am gleichen Tag können Kinder ab sieben Jahren in der Zirkuswerkstatt des Spielzeugmuseums den ganzen Nachmittag lang Zirkusmanegen aus Käseschachteln bauen. Und wem das immer noch nicht genug sein sollte, der hat die Möglichkeit, in der aktuellen Ausstellung «Roland Roure. Kunstwerk ist Spielzeug ist Kunstwerk ist Spielzeug…» durch faszinierende Welten aus Clowns, Jongleuren, wilden Tieren, Seiltänzerinnen, Akrobaten, Seeleuten, aber auch Schiffen, Traktoren, Baggern und Autos zu wandern.

Es sind genau diese fantasievollen Objekte, die das Spielzeugmuseum zu dem umfangreichen Sommerprogramm inspiriert haben. Die Welt von Kleinkunst und Zauberei, Zirkuswesen und Gauklerei wird auch in den folgenden Sommerwochen weiterhin ein grosses Thema sein. Kinder und Familien sind eingeladen, an den zahlreichen Workshops und Veranstaltungen teilzunehmen.

Young Cinema

rz. Zusammen mit der Mobilen Jugendarbeit Riehen lädt das Spielzeugmuseum alle Kinofans zu «Young Cinema – Das Open-Air-Kino im Museumshof» ein. Nach der erfolgreichen Premiere von vergangener Woche geht das Programm heute Abend mit «The Hobbit: An Unexpected Journey» weiter. Bis am 28. August wird jeden Freitagabend ab 21 Uhr ein Film gezeigt. Der Eintritt ist frei, die Vorstellungen finden bei jedem Wetter statt.

Laura Gambarini wird Kinder und Erwachsene mit ihrem fantasievollen Miniaturzirkus «Le cirque du botte-cul» verzaubern. Fotos: zVg

Gemeinde Riehen

Einwohnerrat, Nachwahl in Kommission

Der Einwohnerrat hat in seiner Sitzung vom 24. Juni 2015 für die Amtsperiode 2014–2018 anstelle des zurückgetretenen Daniel Aeschbach in die

Sachkommission Bildung und Familie (SBF)

Regina Rahmen

gewählt.

Riehen, 24. Juni 2015

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Jürg Sollberger*
Die Ratssekretärin: *Katja Christ*

Verkehrsanordnungen

Permanente Massnahmen
Im Rahmen der Parkraumbewirtschaftung hat der Einwohnerrat am 25. März 2015 diverse kleinere Anpassungen des Konzepts beschlossen. Zur Umsetzung dieser Änderungen werden in der Gemeinde Riehen folgende Verkehrsanordnungen erlassen:

Erweiterung der Blauen Zone

Stettenweg
Zwischen Steingrubenweg bis Haus Nr. 16: *Zone parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone) mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher keine markierten Parkfelder).*

Auhaldenweg
Schlossgasse bis Haus Nr. 12: *Zone parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone) mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).*

An der Auhalde
Ganze Strasse: *Zone parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone) mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder)*

Leimgrubenweg
Zwischen Chrischonaweg und Haus Nr. 20: *Zone parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone) mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).*

Chrischonaweg
Zwischen Haus Nr. 58 und Haus Nr. 73: *Zone parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone) mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).*

Hackbergstrasse
Ganze Strasse: *Zone parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone) mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).*

Sonneggstrasse
Ganze Strasse: *Zone parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone) mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder)*

Obere Wenkenhofstrasse
Ganze Strasse: *Zone parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone) mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).*

Dörnliweg
Ganze Strasse: *Zone parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone) mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder).*

Holzmühleweg
Abschnitt Haus Nr. 19 bis Grendelgasse: *Zone parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone) mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder max. Parkzeit 5h).*

Grendelgasse
Abschnitt Haus Nr. 30 bis Wendeplatz: *Zone parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone) mit Parkkarte 4125 unbeschränkt (bisher weisse Parkfelder max. Parkzeit 5h).*

Zusätzliche Parkplätze mit beschränkter Parkzeit

In den Neumatten
Vor dem Haus Nr. 63 (Rauracherzentrum) auf einer Länge von 5 m: *Parkieren mit Parkscheibe, werktags maximal 30 Minuten (bisher Blaue Zone).*

Bäumlihofstrasse
Vor Haus Nr. 447 auf einer Länge von 11 m: *Parkieren mit Parkscheibe, werktags maximal 2 Stunden (bisher Blaue Zone).*

Schützengasse
Vor (Haus Nr. 34) Gesundheitszentrum auf einer Länge von 10 m: *Parkieren mit Parkscheibe, werktags maximal 2 Stunden (bisher Blaue Zone)*

Oberdorfstrasse
Vor Haus Nr. 15 (Alterssiedlung) auf einer Länge von 11 m: *Parkieren mit Parkscheibe, werktags maximal 2 Stunden (bisher Blaue Zone)*

Grenzacherweg
Gegenüber Haus Nr. 317 – 303 und Waltersgrabenweg 1 bis Grenzacherweg 261 auf einer Länge von jeweils 76 m (neben den Eingängen Friedhof am Hörnli): *Parkieren mit Parkscheibe, täglich zwischen 8.00 und 19.00 Uhr. Maximale Parkzeit 3 Stunden (bisher blaue Zone).*

Gesetzliche Grundlage
Für Zuständigkeit, Signalisation, Beschwerderecht und Ahndung sind massgebend: Strassenverkehrsgesetz vom 19. Dezember 1958; Signalisationsverordnung vom 5. September 1979; kantonale Verordnung über den Strassenverkehr vom 17. Mai 2011. Die vorstehend publizierten Massnahmen sind von den zuständigen kantonalen Behörden genehmigt worden.

Rechtsmittelbelehrung
Gegen Verfügungen der Gemeindeverwaltung, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, kann an den Gemeinderat rekurriert werden. Der Rekurs ist innert 10 Tagen seit der Eröffnung der Verfügung bei der Rekursinstanz anzumelden. Innert 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat.

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Genehmigung des Geschäftsberichts 2014 des Gemeinderats mit Jahresrechnung

Der Einwohnerrat nimmt auf Antrag der Geschäftsprüfungskommission und der Sachkommissionen vom Geschäftsbericht des Gemeinderats sowie von den Verpflichtungskreditabrechnungen Kenntnis und genehmigt die Leistungsberichte, die Produktsummenrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz der Einwohnergemeinde Riehen für das Jahr 2014 wie folgt:

1. Die Leistungsberichte der Produktgruppen 1 bis 7 werden genehmigt.

2. Die Produktsummenrechnung wird wie folgt genehmigt:

Nettoerlöse der neutralen Positionen	CHF	101’796’771
Nettokosten der Produktgruppen	CHF	– 99’950’184
Überschuss	CHF	1’846’587

3. Die Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) wird wie folgt genehmigt:

Einnahmen	CHF	866’388
Ausgaben	CHF	– 9’436’909
Nettoinvestition	CHF	– 8’570’521

4. Die Bilanz wird wie folgt genehmigt:

Aktiven	CHF	511’548’201
Passiven	CHF	– 509’701’614
Überschuss	CHF	1’846’587

5. Die Erfolgsrechnung wird zur Kenntnis genommen.

6. Die Abrechnungen der Verpflichtungskredite, die im Kompetenzbereich des Einwohnerrats liegen, werden zur Kenntnis genommen.

Dieser Beschluss wird publiziert.

Riehen, 24. Juni 2015

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Jürg Sollberger*
Die Ratssekretärin: *Katja Christ*

BÜRGERGEMEINDE RIEHEN Der Waldumgang des Riehener Bürgerrats führte in die Langen Erlen

Ganz im Zeichen des Wassers

Statt im Riehener Wald startete der Waldumgang in Basel. Er fokussierte auf die Trinkwasserproduktion im Naherholungsgebiet Lange Erlen.

Michèle Faller

Die Waldumgänger und Andreas Rickenbacher von den Industriellen Werken Basel bei einem der Einlaufbecken in der Schnellfilteranlage.

In der Nähe der Tramstation Eglisee begrüsste Martin Lemmenmeier, Präsident des Riehener Bürgerrats, die zahlreich erschienenen Gäste des traditionellen Waldumgangs. Die ehemaligen Mitglieder des Bürgerrats Simone Forcart, Rosmarie Mayer-Hirt, Oskar Stalder und Fritz Brändle, Regierungsrat Christoph Eymann, den Basler Bürgerrat Stefan Wehrle; aus Riehen Andreas Schuppli, Christoph Bürgenmeier, Daniel Albietz, Jürg Sollberger sowie Stephan Kohler und aus Bettingen Alois Zahner, Patrick Götsch, Joggi Bertschmann und Markus Stadlin. Auch Bürgerrat Daniele Agnolazza hiess zu diesem «exterritorialen Waldumgang ganz im Zeichen des Wassers» willkommen, der zumindest nicht auf Riehener Gebiet startete. «Wir haben den Steilpass der Bettinger aufgenommen, die letztes Mal auch exterritorial unterwegs waren.»

In der unweit gelegenen Schnellfilteranlage erläuterte Andreas Rickenbacher, Leiter Betrieb und Instandhaltung Wasser bei den IWB, anhand eines Modells, wie die Wasseraufbereitung in den Langen Erlen vom Rhein- zum Trinkwasser via Waldboden funktioniert: Das Rheinwasser wird in die Schnellfilteranlage gepumpt und von da zu den Wässerstellen umgeleitet. Mittels Brunnen gelangt es in die Aktivkohlefilteranlage, wo eine physikalische Entsäuerung stattfindet, anschliessend erfolgt die UV-Desinfektion im Pumpwerk, bis das Wasser schliesslich klar und sauber aus dem Wasserhahn der Konsumenten fliesst.

«Dreifelderwirtschaft»

«Die Wässerstellen nehmen etwa 20 Hektaren des 250 Hektaren grossen Gebiets der Langen Erlen ein», erklärte Rickenbacher. Bewirtschaftet würden diese «nach alter Väter Sitte» mittels Dreifelderwirtschaft. Abwechslungsweise würden die Felder während zehn Tagen geflutet. Das Rheinwasser sickere durch den Waldboden, der es mechanisch und biologisch reinige. Danach vermische es sich mit dem Grundwasser. Anschliessend durften die Waldumgänger einen Blick auf die Einlaufbecken werfen, wo das Rheinwasser mit einer Geschwindigkeit von 1 Million Liter pro Sekunde hineinfliesst. Auch die Schnelligkeit, mit der das Wasser von den Langen Erlen aus in Richtung Stadt beziehungsweise Riehen gepumpt wird, ist mit 800 bis 1000 Litern pro Sekunde beträchtlich.

Auf einem Weg, der normalerweise nur von IWB-Mitarbeitern betreten werden darf, spazierte man zu einem naturbelassenen Wässerfeld mit Sträuchern und kleineren Bäumen. «Früher hat man in Wiesen gewässert», merkte Kreisforstingenieur Guido Bader an. «Da die Qualität im Wald aber besser ist, hat man in den 1980er-Jahren damit begonnen, konsequent aufzuforsten.» Bader nutzte die Gelegenheit, auch auf die Langen Erlen im Allgemeinen einzugehen und bemerkte, dass man einen derartigen «Central Park» von Basel, wo rund 200'000 Leute sieben Tage pro Woche Erholung suchen, und wo ausserdem Trinkwasser für Basel und die Umgebung produziert werde, sonst nirgends finde. «Es ist ein ‹Low-Budget-System› ohne Chemie. Das Wasser wird in den Wald eingegeben und wird zu Trinkwasser – sensationell.»

Guido Bader und Revierförster Andreas Wyss wiesen auch darauf hin, dass hier nur Holz entnommen werde, wenn es der Wasseraufbereitung diene oder gefährlich für die Bevölkerung würde, und nicht wie in anderen Wäldern für die Holzproduktion. Und sie ergänzten, dass sich Hasen, Rehe, Reptilien und Vögel vermehrt in diesen Ruheinseln der Langen Erlen ansiedelten.

Nach der Besichtigung des ältesten Brunnenhäuschens aus dem Jahr 1881, das von aussen nicht die modernste Technik im Innern vermuten lässt, vorbei an den dekorativen Pilzen, über die das Rheinwasser auf den Waldboden fliesst, stoppte die Gruppe vor einem mit Drahtzaun abgetrennten Stück Wald, wo Bader ein stets aktuelles Thema ansprach: Die Bäume der einstigen Grillstelle hätten gefällt werden sollen, da sie eine Gefahr für die Ausflügler darstellten. «Entweder die Bäume oder die Menschen mussten weg. Hier haben wir uns auf Wunsch der NGO entschieden, den Menschen zu entfernen», so Bader. Das sei aufgrund der nahegelegenen gleichwertigen Grillstelle sinnvoll. «Wir suchen immer den Ausgleich im Spannungsfeld zwischen politischen Anliegen und gesellschaftlichen Wünschen», betonte Wyss.

Wichtiger Artenreichtum

Zum Zvierihalt stärkte man sich im Restaurant «Schliessi» und im Anschluss wies Guido Bader anhand des Beispiels Eschentriebsterben auf die Wichtigkeit eines artenreichen Walds hin. An einer anderen Stelle, wo 400 Kubikmeter Holz gefällt wurde, erfuhren die Waldumgänger, wie dies mithilfe des eindrücklichen Rückefahrzeugs und einer Seilwinde möglich ist, ohne die Struktur des Waldes zu zerstören oder die Trinkwassergewinnung zu gefährden. Nun fehlte nur noch ein kurzer Marsch der Wiese entlang, bis nach diesem lehrreichen Nachmittag das Wyyguet Rinklin erreicht war, wo ein Nachtessen auf den Riehener Bürgerrat und seine Gäste wartete.

Die Teilnehmer des Waldumgangs lauschen den Ausführungen von Revierförster Andreas Wyss bei einer Wässerstelle.

Über die pilzförmigen Zuflüsse gelangt das Rheinwasser auf den Waldboden.

Fotos: Michèle Faller

Erinnerungsfoto aus Barcelona

rz. Gehen Sie mit mir einig? Ein Reisebericht ohne Bild ist wie Suppe ohne Salz – irgendwie fad und unbefriedigend. Das haben sich wahrscheinlich auch all jene Leserinnen und Leser der Riehener Zeitung gedacht, die in der letzten Ausgabe den Artikel über die Kulturreise des Frauenvereins Riehen nach Barcelona auf Seite 17 gelesen haben. Wie gerne hätte man die 44 Teilnehmerinnen auf ihrer Erkundungstour durch die katalanische Hauptstadt – bei der Sagrada Familia, vor einem Picassobild oder beim Tapasessen – und das Montserrat-Gebirge auch gesehen! Dieses Versäumnis holen wir nun mit diesem sympathischen Gruppenfoto, das im wunderschönen Parc Güell geschossen worden ist, gerne nach.

Foto: Edith Brönnimann

ST. CHRISCHONA Das TSC sendet 40 Absolventen aus

Ausgesandt ins Abenteuer

Die diesjährigen TSC-Absolventen mit den Dozenten und dem Leitungsteam von Chrischona International.

Foto: zVg

rz. Das Theologische Seminar St. Chrischona (TSC) hat sie gut vorbereitet. Nach ihrer erfolgreichen Aus- oder Weiterbildung sendete es rund 40 Absolventen des Jahrgangs 2015 auf Entdeckungsreise. Es geht auf eines der letzten grossen Abenteuer: Sie wollen den Menschen zeigen, was Jesus ihnen zu sagen hat.

Das Motto für das Aussendungsfest mit Verwandten, Freunden und Gästen hatten die TSC-Absolventen selbst gewählt: «#explore – Aufbruch in eine neue Welt». Rund 700 Menschen waren gekommen, um diesen Aufbruch mitzuerleben. Der grosse Höhepunkt für die Absolventen war die Übergabe der Abschlussurkunden. Jeder erhielt ausserdem einen Bibelvers als persönliche Ermutigung von einem Dozenten zugesprochen. Zuvor erinnerte Peter Gloor in der Festpredigt an 2000 Jahre Kirchengeschichte. Der Leiter der Freikirche Chrischona Schweiz reihte die Absolventen in die lange Reihe von Menschen ein, die bereit waren, das Evangelium weiterzugeben. «Ihr seid hineingenommen in diesen grossen Strom, brecht auf in eure neue Welt!», rief er den Absolventen zu.

Die neue Welt sieht für die Absolventen der Bachelor-Studiengänge Theologie und Gemeindepädagogik sowie für die Jahreskursteilnehmer unterschiedlich aus. Einige werden als Pastoren, Mitarbeiter oder Jugendreferenten in den Gemeindedienst starten. Andere TSC-Absolventen werden sich in der Mission engagieren, beispielsweise in Südostasien oder Südamerika. Allen gemeinsam ist wichtig, was einer der Absolventen, Clemens «Bommel» Böhme, zum Abschluss betonte: «Nicht nur das TSC sendet uns hinaus. Auch Gott sendet uns hinaus, um die Welt zu erkunden.»

Markus Dörr

ERLEBNISTAG Kiwanis Club Riehen machte Kindern von sozial schwachen Familien eine Freude

Skinny Fresh begeisterte restlos alle

Die Kinder geniessen den Auftritt von Rapper David Fretz alias Skinny Fresh. Foto: zVg

Der Kiwanis Club Riehen organisierte am vergangenen Samstag auch im Jahr seines 40-jährigen Bestehens wieder einen Erlebnistag für Kinder aus sozial schwachen Familien. Die Sechs- bis Dreizehnjährigen wurden von der Winterhilfe Basel eingeladen. Dieses Jahr waren auch Kinder aus dem Hirtenweg, einer Wohnsiedlung mit Notwohnungen in Riehen, dabei. Der Tag stand unter dem Motto «Einen Tag im Mittelpunkt stehen und einfach nur Kind sein». Dabei durften 20 Kinder im Generationenparcours St. Chrischona mit Kiwanern spielen und neue Freundschaften schliessen.

Auch wenn Petrus am Anfang für einen nassen Empfang der Kinder sorgte, trübte das keineswegs die Stimmung. Kaum angekommen, stürzten sich die jungen Gäste auf die Spiele der Firma «Play4you» und erkundeten den Generationenparcours. Der Affenschwanz musste dabei in allen möglichen Kombinationen hinhalten. Mit so viel Energie konnten auch die letzten Wolken vertrieben werden und der erste Höhepunkt fand bereits wieder unter strahlend blauem Himmel statt: Die zwei Jungtambouren Niklas Brodbeck und Joachim Heuberger der «Top Secret»-Trommelschule führten in die Kunst des Trommelns ein. Dabei durfte auch selber Hand angelegt werden und das eine oder andere Talent wurde entdeckt.

Für das leibliche Wohl sorgte anschliessend der Wirt des Restaurants Waldrain, Daniel Balliet, höchstpersönlich. Er servierte den Kindern, den Gästen und den Kiwanern ein leckeres Barbecue und hausgemachte Glace. Dabei wurden neue Freundschaften geschlossen. So erzählte Kate (10) ihrer soeben neu kennengelernten Freundin Silvana (10), dass sie Klavier, Geige und Bratsche spielt und in den Sommerferien einen Musikworkshop in Davos besuchen darf. Enea (7) erzählte stolz, dass er am liebsten Velo fahre und noch vier Geschwister habe. Mohamed (6), der mit seinem Vater teilnahm, kam mit seinen Eltern vor acht Monaten aus Libyen in die Schweiz. Tuana (7) freut sich auf die zweite Klasse nach den Sommerferien. Beim gemeinsamen Mittagessen wurde viel geredet und gelacht.

Autogramme und Selfies

Mit vollen Mägen ging es dann in luftige Höhe auf den Chrischonaturm. Nach einer kurzen Führung konnten es die Kinder kaum erwarten, die 46 Stockwerke mit dem Fahrstuhl hochzufahren, um auf 140 Metern die Aussicht geniessen zu können. Dabei stellten die Kinder fest, dass Basel und Riehen aus der Vogelperspektive ganz anders aussehen und es gar nicht so einfach ist, das elterliche Haus zu finden. Höhepunkt des Nachmittags war der Besuch des Riehener Rappers David Fretz alias Skinny Fresh. Er erzählte von seiner Jugend und seinem Willem, etwas aus sich zu machen. Heute gibt er Konzerte vor Tausenden von Zuschauern und begeistert mit Hip-Hop-Musik. Zum Auftritt von Skinny Fresh wurde getanzt, danach musste er viele Fragen beantworten, Autogramme schreiben und natürlich für Selfies posieren. Der Tag verging wie im Fluge und die Kinder wurden mit einem Cabrio-Shuttle wieder nach Riehen gebracht. Eine Mutter erzählte lachend, nachdem sie ihren glücklichen Sohn mit leuchtenden Augen in Empfang genommen hatte, dass dieser sie gefragt habe, ob er nächsten Samstag wieder gehen dürfe.

«Einen Tag im Mittelpunkt stehen» war wieder ein voller Erfolg. Nicht nur die jungen Gäste verspürten müde Zufriedenheit, sondern auch die um Generationen älteren und erschöpften Kiwaner hatten den Tag in vollen Zügen genossen. Und der eine oder andere ist zum heimlichen Hip-Hop-Fan geworden …

Thorsten Hartmann, Kiwanis Club Riehen

SIEGWALDWEG Führung für Kindergartenkinder

Kinder entdecken die Baustelle

rz. Rund um den Kindergarten am Siegwaldweg in Riehen ist seit April eine Baustelle. Noch bis Oktober wird gebaut, damit neue Wasser-, Strom- und Gasleitungen verlegt werden können. Die Kinder des Kindergartens Siegwaldweg erhielten diese Woche in sicherer Begleitung des Baumanagers eine exklusive Führung durch die Baustelle, an der sie tagtäglich auf dem Weg in den Kindergarten vorbeispazieren. Nebst spannenden Infos (Wo fliesst unser Trinkwasser hindurch? Durch welche Leitungen kommt die Kindersendung Zambo ins Wohnzimmer?) gab es auch Sicherheitsinstruktionen für die Kleinen. Baumanager René Bleuler erklärte den drei Kindergartenklassen unter anderem, wie man richtig und sicher an einer Baumaschine vorbeigeht. Ganz schön spannend, so eine Baustelle! Am coolsten war natürlich der Kinderbauhelm, der am Ende dann auch behalten werden durfte.

Neugierig erkundeten die Kinder die Baustelle bei ihrem Kindergarten. Foto: zVg

SPORTTAG Anlass der Primarstufe Hinter Gärten

Frohe Spiele auf der «Grendeli»

30. Juni, acht Uhr morgens: Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klasse der Primarstufe Hinter Gärten versammeln sich mit ihren Eltern und Lehrpersonen auf dem Sportplatz Grendelmatte. Es ist ein angenehmer Sommermorgen. 60-Meter-Lauf, Ballwurf, Weitsprung, Torwandschiessen und Büchsenwurf sind die fünf zu bewältigenden Disziplinen. Die Resultate werden erfasst und professionell über das DOS-System ausgewertet.

Unterdessen haben sich die Erst- bis Viertklässler beim roten Schulhaus auf verschiedenen Wanderrouten zur «Grendeli» aufgemacht. Um zehn Uhr treffen die Kleineren in Klassengemeinschaft und mit ihren Klassenlehrpersonen ein. Jetzt ist es schon ganz schön warm. Die Jungen werden auf der Tribüne für den Fünfkampf vorbereitet. Die Älteren, die ihren Wettkampf beendet haben, werden nun als Kampfrichter, Zeitmesser, Distanzenmesser, Schreiber und Organisatoren eingesetzt. Die Kleinen spornen sich gegenseitig an. Gegen Mittag werden die Schattenplätze unter den Sonnenschirmen oder der Tribüne immer mehr aufgesucht.

Nach dem individuellen Mittagessen waren dann noch anderthalb Stunden Spiele angesetzt. Der Schreibende durfte das Fussballturnier der Viert- bis Sechstklässler als Schiedsrichter begleiten. Wie der ganze Sporttag waren auch diese Spiele durch fairen und frohen Sport gekennzeichnet. Wenn ich an die vielen Herkunftsländer der teilnehmenden Kinder denke und wie friedlich diese jungen Menschen auf der «Grendeli» Sport erleben durften, würde ich mir wünschen, dass dies auch in der ganzen «Erwachsenenwelt» so sein könnte.

Werner Bracher, Schulratspräsident PS Hinter Gärten

Mit vollem Einsatz und gesundem Ehrgeiz absolvierten die Primarschüler die einzelnen Disziplinen. Fotos: Werner Bracher

JODLERREISE Jubiläumsausflug der Stadt-Jodler Basel-Riehen 2015

Überraschung auf der Meielisalp

Singen auf der Meielisalp: die Stadt-Jodler Basel-Riehen und der Jodlerklub Ins auf ihrer Jodlerreise. Foto: zVg

rs. Die Jubiläums-Jodlerreise führte die Mitglieder der 100-jährigen Stadt-Jodler Basel-Riehen am vergangenen Wochenende ins Berner Oberland. Und auf der Meielisalp in der Gemeinde Leissigen, wo die Gruppe das Nachtessen einnahm und übernachtete, wartete eine Überraschung – mit dem Jodlerklub Ins machte dort nämlich ein weiterer singfreudiger Verein auf seiner Jodlerreise Station und so sangen die beiden Chöre spontan zusammen und sangen einander ihre Lieder vor. Die beiden Chöre kannten sich nicht. «Aber wir sind halt aus demselben Holz geschnitzt», sagt Stadt-Jodler-Präsident Jakob Gerner mit einem Lächeln.

Auf der Carfahrt nach Leissigen hatten die Stadt-Jodler im Tropenhaus Frutigen mit einer interessanten Führung schon einen ersten Höhepunkt erlebt. Die Attraktion des Sonntags war dann der Besuch einer Alphornproduktion in Habkern, wo die volkstümlichen Instrumente aus einheimischem Holz hergestellt werden. Nach einem Bahnausflug auf das Niederhorn ging es dann langsam heimwärts. Insgesamt 25 Personen waren auf der Jubiläumsreise mit dabei. Roger Bühlmann und Hans Klarer hatten den Anlass hervorragend organisiert.

PRO SPECIE RARA Zweite Führung durch den Zierpflanzenschaugarten im Wenkenpark

Die Wildstauden der Gebrüder Mertens

Wildstauden sind züchterisch nicht veränderte Pflanzen in ihrer Wildform. In der Führung von übermorgen Sonntag, 5. Juli, um 11 Uhr durch den Pro-Specie-Rara-Zierpflanzengarten im Wenkenhof werden die amerikanischen, afrikanischen, asiatischen und europäischen Wildstauden vorgestellt. Diese wurden Anfang des 20. Jahrhunderts von den Gebrüdern Mertens in ihren Pflanzungen verwendet.

Die Blaublühende Himmelsleiter lockt Menschen und Katzen gleichermassen an. Foto: Markus Zuber

Becherpflanze

Die Durchwachsene Silphie oder Becherpflanze (Silphium perfoliatum) ist eine im östlichen Nordamerika beheimatete Staude, die bis zu drei Meter hoch werden kann. Diese imposante Pflanze erinnert an mehrjährige Sonnenblumen. Die einzelnen Blätter können eine Länge von 20 bis 30 Zentimeter erreichen. Auffällig sind die vierkantigen Stängel und die am Stängel verwachsenen Blattpaare, die auf diese Weise kleine «Becher» bilden, in denen sich Tau- und Regenwasser sammelt. Durch diese Eigenschaft ist die Becherpflanze an Trockenstandorte angepasst, da sie den Wasservorrat in Trockenzeiten für sich nutzen kann. Die gelben Korbblüten der Becherpflanze öffnen sich im August bis September und sind bei Bienen und anderen Insekten sehr begehrt.

Blaublühende Himmelsleiter

Diese Wildstaude stammt aus dem nördlichen eurasischen Raum und ist bei uns einheimisch. Vom Mai bis in den Juli hinein öffnen sich die blauen Blüten. In der Natur gibt es eine weiss blühende Variante. Die Fiederblättchen sind wie Leitersprossen an der Blattrippe angeordnet – daher der deutsche Name «Himmelleiter». Sie wird oft als «griechischer Baldrian» bezeichnet, obwohl sie mit dem eigentlichen Baldrian nicht verwandt ist und auch andere medizinische Eigenschaften aufweist. Allerdings lockt sie wie Baldrian Katzen an. Im alten Griechenland wurde sie mit Wein vermischt und bei Ruhr, Zahnschmerzen und giftigen Bissen oder Stichen verabreicht. Verschiedene alte europäische Arzneibücher erwähnen sie als «herba valerianae graeca» und empfehlen sie als Kraut gegen Tollwut und Syphilis. Da die blaue Himmelsleiter ebenso dekorativ wie anspruchslos ist, findet man sie oft in Zier- oder Kräutergärten. Als Heilpflanze indes findet sie heute nur noch selten Verwendung.

Weisser Federmohn

Diese Pflanze gehört zu den Mohngewächsen und stammt aus Japan, China und Taiwan. Die weissen Blüten öffnen sich im Juli bis August und sind bei Insekten sehr beliebt. Die Blüten stehen in grossen Rispen auf belaubten, straff aufrechten, unverzweigten, graugrünen Stängeln, die bis zu zweieinhalb Meter hoch werden können und einen gelblichen Milchsaft führen, der auf Händen und Kleidern lang haftende gelbe Flecken hinterlässt. Diese Pflanze wurde zu Ehren von Alexander Macleay (1767–1848), der britischer Kolonialminister und Sekretär der Linnaean Society in London war, benannt.

Elisabeth Ris

Weitere Führungen durch den Pro-Specie-Rara-Zierpflanzengarten finden am 9. August, 6. September und 4. Oktober jeweils um 11 Uhr statt.

Spazierend protestieren

rz. 200 Personen sind am letzten Sonntag von der Giftmülldeponie Kesslergrube in Grenzach-Wyhlen nach Basel auf den Marktplatz spaziert. Sie forderten von der Firma BASF den Totalaushub der Kesslergrube und von der Basler Politik einen verantwortungsvollen Umgang mit den Altlasten der Chemiefirmen in der Region. Zum Anlass aufgerufen hatte die Greenpeace-Regionalgruppe Basel.

Viele Menschen unterschiedlichen Alters mit gelben Fässern und Transparenten waren in Grenzach zusammengekommen. Danach führte der Protestspaziergang dem Rhein entlang nach Basel auf den Marktplatz. Beim Zwischenhalt am «Birsköpfli» stiess eine Delegation der IG Feldreben aus Muttenz zu den Spaziergängern. Laut Organisatoren verlief alles friedlich. «Der Anlass hat unsere Erwartungen übertroffen», sagte Zoë Roth, Freiwillige der Greenpeace-Regionalgruppe Basel. Dass 200 Menschen zusammen auf die Strasse gegangen seien, zeige deutlich: «Die Kesslergrube geht uns alle an, Schweizer wie Deutsche.»

Die Pläne der BASF stiessen bei den Rednern auf dem Marktplatz auf viel Kritik. «Die Roche will den westlichen Teil der Kesslergrube mit einem Totalaushub umfassend sanieren und die Kosten vollständig übernehmen. Die BASF hingegen möchte ihren Giftmüll im Boden lassen und so viel Geld sparen. Diese Tatsache zeigt, welche dieser Firmen beabsichtigt, in der Region zu bleiben», meinte etwa der grüne Grossrat Thomas Grossenbacher. Altlastenspezialist Martin Forter weitete die Thematik auf das ungelöste Problem der Deponien in der ganzen Region aus. «Nicht nur die Kesslergrube, sondern noch viel mehr die Feldrebengrube in Muttenz gefährden das Trinkwasser von 230'000 Menschen in der Stadt und Agglomeration Basel.»

NATURERLEBNIS Direkt vor der Haustür lässt sich derzeit die Krabbenspinne beobachten

Todbringende Überraschung

Die veränderliche Krabbenspinne überrascht durch ihre farbliche Anpassungsfähigkeit. Durch diesen Trick ist sie perfekt getarnt – und wird ahnungslosen Insekten zum tödlichen Verhängnis.

Stefan Leimer*

Veränderliche Krabbenspinnen sind beispielsweise in den Langen Erlen oder im eigenen Garten zu entdecken. Foto: Stefan Leimer

Die wenigsten Menschen werden bei der Frage nach einem Tier, das seine Farbe der Umgebung anpassen kann, an eine einheimische Spinne denken. Aber die veränderliche Krabbenspinne, die mit Vorliebe auf sonnigen, warmen Wiesen, an Waldrändern oder auf blütenreichen Feldern auch in unserer Region lebt, kann genau das. Ihren Namen hat die Krabbenspinne, weil sie mit ihren langen, kräftigen Vorderbeinen sich einer Krabbe gleich und auch wie diese seitwärts fortbewegen kann. Der Zusatz «veränderlich» bezieht sich auf Folgendes: Die Weibchen passen ihre Farbe innerhalb weniger Stunden der Blume an, auf der sie sich befinden. Das Spektrum reicht dabei von Gelb über Gelbgrün bis Weiss. Unsere einheimische veränderliche Krabbenspinne ist somit eine besonders interessante und schöne Vertreterin der grossen Familie der Krabbenspinnen, die weltweit über 2000 Arten umfasst. 2006 wurde sie sogar zur europäischen Spinne des Jahres gewählt.

Die farbliche Anpassung auf einer gelben Blüte erfolgt durch die Ablagerung von entsprechenden gelben Farbpigmenten in der Aussenhaut. Auf einer weissen Blüte werden umgekehrt die gelben Farbpigmente in untere Hautschichten transportiert und sogar mit dem Kot ausgeschieden. Durch den Trick, sich farblich der Umgebung anzupassen, hat die veränderliche Krabbenspinne gleich zwei überlebenswichtige Vorteile. Erstens sind die Spinnen mit dieser Tarnung perfekt vor ihren Fressfeinden geschützt. Und zweitens werden sie von ihren Opfern nicht erkannt. Fliegt zum Beispiel eine Biene eine Blume an, stürzt sich die dort lebende Krabbenspinne als todbringende Überraschung überfallartig auf sie und injiziert dem Opfer sein Gift. Dabei wird der Fang möglichst weit weg vom eigenen Körper entfernt festgehalten, um einem Stich mit dem Stachel zu entgehen.

Keine Angst vor grossen Opfern

Die Krabbenspinne schreckt auch nicht vor Tieren zurück, die sie an Körpergrösse um ein Vielfaches übertreffen: Neben Bienen stehen nämlich auch Hummeln, Käfer und Schmetterlinge auf ihrem Speiseplan. Die Beute wird – nachdem das Verdauungsenzym sie von innen zersetzt hat – ausgesaugt. Aufgrund ihrer Auflauer-Jagdmethode muss die veränderliche Krabbenspinne auch kein Fangnetz bauen. Obwohl sie durchaus in der Lage ist, Fäden zu spinnen. Diese benötigt sie aber nur, um sich bei Gefahr notfallmässig von ihrer Wohnblüte – auf der sie oft ihr ganzes Leben verbringt – abzuseilen. Die Paarung im Frühsommer ist für das Männchen wie bei vielen Spinnenarten lebensgefährlich. Es kann nämlich bei der Begattung selbst zur Beute werden. Die nur vier Millimeter grossen gelben Männchen (die Weibchen sind elf Millimeter gross) haben die Fähigkeit der Anpassung übrigens nicht.

Wenn das Weibchen Ende Sommer stirbt, überwintern die Jungen im Boden und sind im darauffolgenden Jahr zwischen Mai und Juli als geschlechtsreife Tiere anzutreffen. Die perfekte Tarnung hat natürlich auch zur Folge, dass der interessierte Naturliebhaber etwas Geduld aufbringen muss, wenn er die kleinen Tiere in ihrer natürlichen Umgebung beobachten möchte. Nähert man sich einer «bewohnten» Blume, verschwindet die Spinne blitzschnell auf der Unterseite der Blüte und taucht erst wieder auf, wenn keine Gefahr mehr droht.

**Stefan Leimer wohnt in Riehen, ist Naturfotograf und schreibt auch für die Zeitschrift «Natura Helvetica», die über die einheimische Fauna und Flora informiert. www.naturahelvetica.ch.*

SOMMERAPÉRO Verein «Lebensträume@work» bedankte sich

Projekt steht auf soliden Beinen

Das neue Vorstandsmitglied des Vereins «Lebensträume@work», Walter F. Studer (links), war ein gern gesehener Gast am Sommerapéro. Fotos: zVg

rz. Der Verein «Lebensträume@work» lud vergangene Woche zum zweiten Sommerapéro ins Restaurant «Schlipf @work» in Riehen. Bei sommerlichem Wetter kamen rund 50 Gäste, darunter Sponsoren, Vertreter des Kantons und der Gemeinde Riehen sowie diejenigen Personen, die das Projekt finanziell, ideell und mit praktischer Hilfe unterstützen oder es mit Interesse verfolgen. Vereinspräsidentin Catherine Nertz-Buxtorf dankte den Gästen herzlich dafür, dass sie mit ihrer Unterstützung den jungen Menschen helfen würden, die mit ihren Arbeitstrainings im Schlipf@work den Weg ins Berufsleben finden.

Ganz besonderen Applaus bekamen zwei Gäste: Der Geschäftsleiter des Malergeschäfts Menge Maler AG, Loris Jaiza, und der frisch gekürte Maler Shkelqim, der seine berufliche Laufbahn als Praktikant des Vereins Lebensträume@work gestartet hatte. Er konnte danach in ein weiteres Praktikum und dann in eine Lehrstelle bei der Menge Maler AG vermittelt werden. Gerade hat er seine Ausbildung mit Bravour abgeschlossen. Danach stellte sich das neue Vorstandsmitglied Walter F. Studer vor und erläuterte, warum er sich für die Mitarbeit im Vorstand entschieden habe. Der ehemalige Personalchef der UBS hat auch Gastronomie-Erfahrung und ist die ideale Ergänzung für das Vorstandsteam.

Das Projekt stehe heute auf soliden Beinen, betonte die Präsidentin. Die Finanzen stimmten und das Team unter der Leitung von Hannes Fringeli habe Stabilität und eine engagierte, wertschätzende Arbeitskultur etablieren können. Besonders erfolgreich seien die Mittagstische und Caterings. Später am Abend tischte das Team einige Kostproben auf, die ausserordentlich gut ankamen. Der Sommerapéro klang bei angeregten Gesprächen und mit zufriedenen Gesichtern aus.

Loris Jaiza (links), Geschäftsleiter der Menge Maler AG, und der frisch ausgebildete Maler Shkelqim.

LEICHTATHLETIK DLV-Juniorengala in Mannheim

Sprinter Silvan Wicki ist zurück

rs. Sechs Wochen nach seinem Unfall in Bern – bei den Vorbereitungen auf seinen 200-Meter-Einsatz für das SVM-Team LG Basel Regio war er mit einem Starterwagen kollidiert – gab der 20-jährige Riehener Silvan Wicki (Old Boys Basel) am vergangenen Wochenende an der Juniorengala in Mannheim (Deutschland) ein eindrucksvolles Comeback. Auf nasser Bahn – kurz zuvor war ein heftiges Gewitter niedergegangen – lief er über 100 Meter 10,64 Sekunden. Ausserdem lief er in der Schweizer 4x100-Meter-Staffel der U23, die in unterschiedlicher Besetzung am Samstag 40,75 und am Sonntag 40,91 Sekunden erreichte. In beiden Teams lief auch der Riehener Alexander Ham (Old Boys Basel) mit, der im Einzelrennen eine 100-Meter-Zeit von 10,99 Sekunden erreicht hatte.

Beide Athleten sind für die U23-Europameisterschaften selektioniert worden, die am 9.–12. Juli in Tallinn (Estland) stattfindet. Silvan Wicki wird über 100 Meter antreten und ist für die 4x100-Meter-Staffel gesetzt. Alexander Ham wurde für die Staffel selektioniert. Er hat sich in den vergangenen Wochen wiederholt als Ersatzläufer bewährt, als verschiedene Teamstützen passen mussten. Silvan Wicki strebt in Tallinn eine Zeit unter 10,50 Sekunden an, die Staffel hat sich eine Zeit unter 40 Sekunden zum Ziel gesetzt.

Diesen Sonntag möchte Silvan Wicki in La Chaux-de-Fonds antreten, sicher über 100, vielleicht auch noch über 200 Meter. Nach seiner sechswöchigen Zwangspause sei er heiss auf Wettkämpfe und fühle sich bereit für eine persönliche Bestzeit.

SPORT IN KÜRZE

Adrian Faber an der Universiade

rs. An der Sommer-Universiade in Gwangiu, Südkorea, bestreitet der 20-jährige Riehener Adrian Faber nach den Europaspielen von Baku seinen nächsten Grossanlass. Das Recurve-Bogenschiessen beginnt mit der Qualifikation am Samstag, 4. Juli, 9.30 Uhr Ortszeit (2.30 Uhr Schweizer Sommerzeit). Die Ausscheidungen bis und mit Halbfinals werden am Montag ausgetragen, die Medaillenkämpfe am Mittwoch.

Urs Frey Sieger in Laufen

rz. Bei den 10 Meilen (16,09 Kilometer) von Laufen mit einer Höhendifferenz von 200 Metern und mehrheitlich auf Naturwegen lief Urs Frey unter fünf Klassierten der Alterskategorie M70 in der Zeit von 1:10:32 mit einem Vorsprung von über 23 Minuten zu einem überlegenen Sieg. Mit dieser Zeit distanzierte er den Sieger bei den M60 (23 Klassierte) um 6 Minuten 3 Sekunden und hätte sogar bei den M50 (55 Klassierte) Rang drei erreicht. Seine Leistung drückt sich auch entsprechend in der Gesamtrangliste aus, wo er im Feld von insgesamt 303 Klassierten (217 Herren und 86 Frauen) den guten 20. Gesamtrang erreichte.

Fabian Frei verlässt Amicitia

rz. Mit seinem Transfer vom FC Basel zum deutschen Bundesligisten 1. FSV Mainz 05 geht für den Fussballprofi Fabian Frei auch seine Zeit beim FC Amicitia Riehen zu Ende. Seit der Saison 2011/12 war er Assistenztrainer der Junioren A1. «Er stand dabei jede Woche während den Trainings mehrmals auf dem Platz und unterstützte uns sowie den Trainer- und Betreuerstab auch bei den Spielen. Dabei war es ganz egal, ob er mit dem FC Basel gerade eine anstrengende Woche mit Partien in der Champions League hatte oder sonst für den FC Basel viel auf Reisen war», schreibt der FC Amicitia auf seiner Homepage.

Leichtathletik-Resultate

32. Chrischonalauf des SSC Riehen, 24. Juni 2015, Start und Ziel Wenkenpark Riehen

Hauptstrecke (10 km). Junioren (5 Klassierte): 1. Zersenay Michiel (TVR) 34:14, 2. Jan Fricker (Basel) 39:03, 3. Tedros Sium (TVR) 40:07. – **Männer M20 (7):** 1. Omar Tareq (Lörrach/D) 33:58 (Tagessieger), 2. Nils Janz (Lörrach/D) 39:03. – **Männer M30 (37):** 1. Vassili Kraus (Lörrach/D) 35:31; 8. Dominik Schmutz (Riehen) 39:53, 20. David Zhang Jitao (Riehen) 45:59, 25. Markus Grob (Riehen) 49:04, 30. Iain Bennet (Riehen) 50:41, 31. Stefan Ratzka (Riehen) 51:31. – **Männer M40 (62):** 1. Jann Stettler (Binningen) 38:47, 2. Luigi Di Pilla (Riehen) 40:16; 6. Carmelo Scirè (TVR) 41:28, 15. Andreas Zeller (Riehen/VCR) 43:44, 16. Thomas Beugger (Zeglingen/SSCR) 43:46, 17. Michael Zarantonello (TVR) 43:58, 19. Alex Friedrich (TVR) 44:37, 21. Guido Jacomet (Riehen) 45:12, 34. Stefan Fricker (Riehen) 47:57, 39. Frank Kepper (Riehen/FEG) 49:58, 48. Thomas Brutschin (Riehen) 52:14, 53. Stefan Kämpf (Riehen) 53:40, 58. Peter Börlin (SSCR) 56:40. – **Männer M50 (55):** 1. Michele Cordasco (Oberdorf BL) 37:27, 2. Hartmut Pichol (Riehen) 38:06; 7. Erwin Märki (Riehen) 43:11, 14. Markus Borer (Riehen) 45:51, 18. Christoph Ritschard (TVR) 46:33, 21. Hansueli Litscher (SSCR) 47:52, 24. Stefan Holland-Cunz (Riehen) 48:28, 32. Benedikt Pachlatko (Riehen) 50:12, 36. Martin Leuenberger (Riehen) 51:10, 38. Thomas Imboden (Riehen) 51:17, 40. Andreas Fürbringer (Riehen) 52:31, 44. Stefan Klarer (Riehen) 54:55, 45. Niklaus Steib (Riehen) 55:16, 48. Peter Huber (Riehen) 55:58, 51. Silvio Castagnaro (Riehen) 57:51, 50. Manfred Wolf (Bettingen) 57:14, 52. Frank Stefner (Riehen) 58:07, 55. Uwe Denger (Bettingen) 1:44:45. – **Männer M60 (15):** 1. Roland Liechti (Laupen BE) 43:49; 3. Peter Moser (Riehen) 47:33, 5. Frans van Huizen (Riehen) 48:15, 8. Uwe Meya (Riehen) 53:51, 10. Manfred Brockhaus (Bettingen) 54:11. – **Männer M70 (1):** 1. Josef Leutenegger (Bubendorf) 46:53. – **Juniorinnen (3):** 1. Emma Wasmer (Lörrach/D) 42:07, 2. Annatina Bieri (Liestal/SSCR) 44:50, 3. Zoe Holland-Cunz (Riehen) 1:00:35. – **Frauen W20 (6):** 1. Maren Tritschler (Lörrach/D) 44:34, 2. Ursina Ernst (Arisdorf) 49:34, 3. Sophia Engeli (Oberwil BL) 50:06. – **Frauen W30 (8):** 1. Sarah Friedli (Rothrist) 41:26 (Tagessiegerin), 2. Nora Renggli (Basel) 41:54, 3. Melanie Merz (Ramlinsburg/SSCR) 42:57; 6. Cornelia Sommer (Riehen) 50:15. – **Frauen W40 (8):** 1. Dominique Casutt (Riehen) 46:11, 2. Chasealee Nipaporn (Basel) 52:13, 3. Martina Driedler (Basel) 53:59; 5. Rahel Krüsi (Riehen) 58:52, 6. Marina Holland-Cunz (Riehen) 1:00:41, 7. Liz Elena Razzuri (Riehen) 1:05:59. – **Frauen W50 (17):** 1. Helen Smethurst (Riehen) 45:25, 2. Kathrin Braun-Michel (Inzlingen/D) 46:09; 5. Beatrice Moser (Riehen) 51:11, 8. Claudia Oes (Riehen) 55:05, 16. Susanne Meya (Riehen) 1:04:29. – **Frauen W60 (2):** 1. Ruth Wüest (Riehen) 53:33, 2. Cornelia Dunger-Baldauf (Riehen) 56:46. – **Frauen W70 (2):** 1. Edith Hauenstein (Riehen) und Erika Marquardt-Wenger (Weil am Rhein/D) je 1:07:40.

Jugendlauf (1 km). Mädchen 1 (6): 1. Seraina König (Giebeach/SSCR) 3:35, 2. Emma Böhm (TVR) 3:39, 3. Sarah Wiedemeier (Lenzburg) 3:50, 4. Lena Rettinger (TVR) 3:53; 6. Emilia Schmera (Riehen) 4:41. – **Mädchen 2 (16):** 1. Simei Wipf (Rothrist) 3:51, 2. Naomi Doe (Münchenstein) 4:03, 3. Jemina Wipf (Rothrist) 4:03; 5. Luana Bosshard (Riehen) 4:14, 6. Barbara Schmera (SSCR) 4:22, 7. Anastasia Pfleiderer (TVR) 4:41, 8. Sofia Furrer (Riehen) 4:42, 9. Mia Hartmann (SSCR) 4:43, 10. Kumba Baldeh (SSCR) 4:51, 12. Chantal Eish (SSCR) 5:08, 14. Nora Oehen (Riehen) 5:34, 15. Selma Wepfer (TVR) 5:43, 16. Zoé Reinhard (Riehen) 5:52. – **Knaben 1 (7):** 1. Noah Siebenpfund (TVR) 3:00, 2 Aurel Hiltmann (Pratteln) 3:04, 3. Joel Indlekofer (TVR) 3:07, 4. Jonas Eberle (TVR) 3:20, 5. Gideon Pfleiderer (TVR) 3:20. – **Knaben 2 (11):** 1. Fabio Szüle (Riehen) 3:47, 2. Linus Kaufmann (TVR) 3:50, 3. Deniz Birogul (Basel) 4:04, 4. Robbie Grey (Riehen/FC Amicitia) 4:21; 6. Fabian Oehen (Riehen) 4:32, 8. Nils Gerber (Riehen) 4:49, 9. Christian Kollmer (Riehen) 4:53, 10. Hary Kandasamy (SSCR) 5:23.

Bebbi-Lauf (400 m). Mädchen (26): 1. Liel Wipf, 2. Rebecca Wüthrich, 3. Samia Brodmann, 4 Sophia Bait, 5. Emily Sieber, 6. Mathilda Jauch, 7. Ecrin Kaya, 8. Viviane Spriessler, 9. Desiree Theiler, 10. Lucia Pfleiderer, 11. Jennifer Dosenbach, 12. Flurina Bosshard, 13. Sophie Brozele, 14. Luana Zaia, 15. Leyla Birogul, 16. Lyz Lai Char, 17. Mariama Bah, 18. Vaisnaui Vasudevan, 19. Lea Rentsch, 20. Zeynep Kaya, 21. Lynn Trybus, 22. Elena Kämmerle, 23. Florianne Zeller, 24. Ladina Gerber, 25. Carmen Derrmann, 26. Victoria Oswald. – **Knaben (42):** 1. Neo Rentsch, 2. Fabian Schmelzle, 3. Simon Gysler, 4. Alex Stricker, 5. Aryan Kücük, 6. Benjamin Zeller, 7. Fabrice Kaufmann, 8. Carmelo Derrmann, 9. Leo Thorrold, 10. Finley Fontana, 11. Jonathan Fullin, 12. Gianandri Vonzun, 13. Aaron Theiler, 14. Mirom Schmidt, 15. Sven Reinhard, 16. Thomas Martin, 17. Laurin Merz, 18. Manuel Schmelzle, 19. Matthieu Tanael, 20. Jaden Poleschner, 21. Alexander Borger, 22. Philipp Ritschard, 23. Zülfügar Aliev, 24. Thomas Rolmer, 25. Eli Fontana, 26. Colin Trybus, 27. Luca Sieber, 28. Emil Thorrold, 29. Samuel Garcia, 30. Oliver Wagner, 31. Alessio Freitag, 32. Oskar Navarro, 33. Fynn Spriessler, 34. Kim Derrmann, 35. Florin Merz, 36. Marc Allemann, 37. Andrin Casutt, 38. Mario Navarro, 39. Jaques Allemann.

SCHACH Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft Nationalliga A und B

SG Riehen weiter erfolgreich

Das Fanionteam der Schachgesellschaft Riehen schlug Schwarz-Weiss Bern in der Nationalliga-A-Meisterschaft erwartungsgemäss und bleibt dem Tabellenführer auf den Fersen. Die SG Riehen II gewann gegen Schwarz-Weiss Bern II deutlich und behauptete sich an der Tabellenspitze der Nationalliga B. Ebenso erfolgreich spielte die SG Riehen III in der 1. Liga.

Im letzten Wettkampf vor der Sommerpause hatte Riehen auswärts gegen Schwarz-Weiss Bern anzutreten. Eine lösbare Aufgabe, ein Pflichtsieg sozusagen. Doch auch die schwächeren Gegner sind ernst zu nehmen, sie kämpften mit allen Mitteln gegen den drohenden Abstieg. So war es denn auch nicht weiter verwunderlich, dass der Wettkampf über die volle Distanz von sechs Stunden ging. Der Riehener Andreas Heimann war gerade vom Mitropacup zurückgekehrt, wo er sehr erfolgreich die Farben Deutschlands vertreten hatte. Er hatte gegen den reputierten Grossmeister Buhmann anzutreten und es entwickelte sich eine sehr spannende Auseinandersetzung, leider mit unglücklichem Ausgang für den Riehener. Fazit: Jede gute Serie hat eben einmal ein Ende! Doch am Spitzenbrett meldete sich Teamleader Jörg Hickl mit einem sehr schönen Erfolg gegen IM Markus Klauser und auch der junge Ersatzspieler Patrik Grandadam konnte erfolgreich punkten, sodass sich der Mannschaftserfolg abzeichnete. Leider vermochte Ioannis Georgiadis diesmal nicht zu punkten, doch die Gedanken des Griechen im Riehener Team werden wohl nicht ausschliesslich am Brett gewesen sein. Diesmal reichte es Riehen nicht zum Titel «Sommermeister», gewannen doch die beiden Titelaspiranten Genf und Luzern alle ihre bisherigen Wettkämpfe. Wie zu erwarten war, werden die wesentlichen Entscheidungen erst im Herbst fallen, in den Direktbegegnungen der Favoriten. Riehen benötigt am 5. September einen Sieg gegen Luzern – dies die klare Zielsetzung für den Auftakt zur zweiten Saisonhälfte.

Die SG Riehen II hatte ebenfalls auswärts gegen die zweite Mannschaft von Schwarz-Weiss Bern anzutreten – eigentlich ein zwar schlagbares, doch sehr kompaktes Team. Dass dann gleich ein hoher Sieg resultieren würde, konnte so nicht erwartet werden. Schön war der Sieg des auf dieses Jahr neu zu Riehen gestossenen Bernhard Lutz am zweiten Brett. Er ist eine klare Verstärkung. Dass der Gegner der SG Riehen III nur mit sechs Spielern antrat, war so etwas wie das Eingeständnis, sich mit dem Abstieg abzufinden. Die Riehener liessen sich nicht zweimal bitten und siegten klar, was nicht nur einen Mannschaftserfolg bedeutet, sondern gar den Spitzenplatz in der 1. Liga.

Peter Erismann

Mit vier Punkten aus fünf Partien ist Olivier Renet bisher bester Riehener Punktesammler in der Nationalliga A. Foto: Philippe Jaquet

Schach, Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft, Saison 2015

Nationalliga A. *6. Runde:* Winterthur – Genf 2,5-5,5; Echallens – Luzern 1-7; Schwarz-Weiss Bern – SG Riehen II 3-5 (Klauser – Hickl 0-1, Buhmann – Heimann 1-0, Kessler – Georgiadis 1-0, Thaler – Renet 0-1, Kappeler – Brunner remis, Salzgeber – Buss 0-1, Schiendorfer – Schmidt-Schaeffer remis, Regez – P. Grandadam 0-1); SG Zürich – Neuenburg 6,5-1,5, Réti Zürich – Wollishofen 3-5. – ***Rangliste nach 5 Runden:*** 1. Genf 10 (29), 2. Luzern 10 (28), 3. SG Riehen I 8 (24,5), 4. SG Zürich 7 (25,5), 5. Echallens 6 (17), 6. Winterthur 5 (21), 7. Réti Zürich 2 (16,5), 8. Wollishofen 2 (16), 9. Schwarz-Weiss Bern 0 (14,5), 10. Neuenburg 0 (8). – ***Partien der 6. Runde (5. September):*** Genf – Schwarz-Weiss, Luzern – SG Riehen I, SG Zürich – Echallens, Winterthur – Wollishofen, Réti Zürich – Neuenburg. – ***Die erfolgreichsten Punktesammler in der NLA:*** GM Lothar Vogt (Zürich) 4,5 Punkte aus 5 Partien; GM Christian Bauer (Zürich), GM Rainer Buhmann (Schwarz-Weiss), GM Olivier Renet (Riehen) und IM Richard Gerber (beide Genf) je 4/5; FM Roger Gloor (Luzern) 3,5/4; IM Bela Toth (Riehen), IM Alfred Weindl (Luzern) und FM Gabriel Gähwiler (Winterthur) je 3/4.

Nationalliga B, West. *5. Runde:* Schwarz-Weiss Bern II – SG Riehen II 2-6 (Ollenberger – Flückiger 0-1, Si. Schweizer – Lutz 0-1, Andrist – Herbrechtsmeier remis, Balzer – Haag 0-1, Turkmani – Seitz 1-0, Ramseyer – Schwierskott 0-1, Sa. Schweizer – Erismann remis, Nazarenus – Pérez 0-1); Therwil – Birsfelden/Beider Basel/Rössli 3-5; Grand Echiquier Lausanne – Nyon 0,5-7,5; Trubschachen – Solothurn 3-5; Amateurs Genf – Bois-Gentil Genf 3-5; Nachtragspartie der 4. Runde: Trubschachen – Grand Echiquier 6,5-1,5. – ***Rangliste nach 5 Runden:*** 1. SG Riehen II 10 (27,5/nicht aufstiegsberechtigt), 2. Birsfelden/Beider Basel/Rössli 10 (25), 3. Nyon 8 (25,5), 4. Solothurn 8 (23), 5. Trubschachen 4 (23), 6. Bois-Gentil 4 (20), 7. Therwil 4 (18,5), 8. Schwarz-Weiss II 2 (14,5), 9. Amateurs 0 (14), 10. Grand Echiquier 0 (9). – ***Partien der 6. Runde (6. September):*** SG Riehen II – Trubschachen, Birsfelden/Beider Basel/Rössli – Nyon, Solothurn – Grand Echiquier, Bois-Gentil – Schwarz-Weiss II, Therwil – Amateurs.

1. Liga, Nordwest. *5. Runde:* SG Riehen III – Trubschachen II 5,5-2,5 (Ditzler – Thuner 0-1, R. Staechelin – Wyss 1-0, Ernst – Lazar 0-1, Widmer – Felder 1-0, Deubelbeiss – Künzi remis, La. Nägelin – Liechti 1-0, Lu. Nägelin 1-0 f., Häring 1-0 f.); Court – Birseck 5-3; Schwarz-Weiss Bern III – Basel 6-2; Echiquier Bruntrutain Porrentruy – Bern II 7,5-0,5. – ***Rangliste nach 5 Runden:*** 1. SG Riehen III und Echiquier Bruntrutain je 7 (25), 3. Court und Schwarz-Weiss III je 7 (23,5), 5. Basel 5 (18,5), 6. Bern II 3 (13,5), 7. Birseck 2 (17), 8. Trubschachen II 1 (14). – ***Partien der 6. Runde (5. September):*** Court – SG Riehen III, Echiquier Bruntrutain – Schwarz-Weiss III, Trubschachen II – Basel, Birseck – Bern II.

2. Liga Nordwest I: Liestal – SG Riehen V 3-3; Birseck II – SG Riehen IV 2,5-3,5.

SCHACH Finalturnier um Nachwuchs-Schweizer-Meister-Titel in Riehen

Riehener mit Medaillenhoffnungen

Im Haus der Vereine an der Baselstrasse 43 in Riehen findet seit gestern Donnerstag und noch bis am Sonntag das Finalturnier der Schweizer Meisterschaft U10/U12/U14/U16 statt. Der von der Schachgesellschaft Riehen organisierte viertägige Anlass führt über sieben Runden mit je 16 Teilnehmern in den drei Kategorien U12, U14 und U16 sowie acht Spielern in der Kategorie U10. Mit dem Oberdorfer Lars Nägelin geht ein Spieler des SG Riehen mit Medaillenchancen bei den U14 in den Wettkampf. Bei den U16 spielen aus den Reihen der SG Riehen Xaver Dill (Nummer 8) und Pranav Sriram (Nummer 13) um den Titel mit.

Für die vier Finalturniere haben sich 41 Spieler aus der Deutschschweiz und 15 aus der Romandie qualifiziert. Mit Lena Georgescu (Moosseedorf/U16), Maria Gherghel Butan (Zumikon/U14), Angie Pecorini (Onex/U12) und Gohar Tamrazyan (Aarau/U12) erreichten auch vier Mädchen das Finale (Vorjahr: fünf). Erstmals findet auch ein U16-Finalturnier statt. Der U16-Titel wurde bisher an den Schweizer Einzelmeisterschaften vergeben – mit Ausnahme des vergangenen Jahres, als die SEM im Herbst stattfand. Mit Davide Arcuti (2014 U16-Meister, kann nochmals U16 spielen), Thomas Goldie (Thalwil/2014 U14-Meister, nun U16), Daniel Fischer (Pfäffikon SZ/2014 U12-Meister, kann nochmals U12 spielen) und Gohar Tamrazyan (2014 U10-Meisterin, nun U12) sind sämtliche amtierenden Nachwuchsmeister in Riehen am Start.

Lars Nägelin – hier als Nordwestschweizer Jugendschachkönig 2013 – tritt in Riehen mit Medaillenchancen an. Foto: Uwe Zinke

An den drei ersten Tagen stehen jeweils zwei Runden auf dem Programm (Donnerstag 13.15 und 18.30 Uhr, Freitag/Samstag jeweils 9 und 14 Uhr), während die Schlussrunde am Sonntag um 9 Uhr gespielt wird.

René Deubelbeiss

LEICHTATHLETIK 32. Chrischonalauf des SSC Riehen

Ideales Laufwetter und gute Riehener

Start zum Jugendlauf auf verkürzter Strecke – links die Tagessiegerin Seraina König (SSC Riehen) und rechts Tagessieger Noah Siebenpfund (TV Riehen). Foto: Rolf Spriessler-Brander

Omar Tareq aus Lörrach (M20) gewann am Mittwoch vergangener Woche den zehn Kilometer langen Chrischonalauf in 33 Minuten 58,2 Sekunden, 16 Sekunden vor dem letztjährigen Sieger Michiel Zersenay vom TV Riehen (Junioren) und über eineinhalb Minuten vor Vassili Kraus (M30), ebenfalls aus Lörrach. Bei den Frauen war Sarah Friedli aus Rothrist die Schnellste in 41:26.6, 28 Sekunden vor Nora Renggli aus Basel (beide W30) und 41 Sekunden vor der Juniorin Emma Wasmer aus Lörrach.

Wie jedes Jahr eröffneten die jüngsten Kinder den Laufanlass mit dem gemeinsamen Einlaufen im Park und dem anschliessenden Bebbilauf auf dem 400 Meter langen Rundkurs im Park – immer ein tolles Bild mit der Begeisterung der Knaben und Mädchen, angefeuert von Eltern und Familienangehörigen.

Danach starteten die Jugendlichen zum Lauf, dessen Länge neu auf einen Kilometer verkürzt worden ist – ein weiser Entscheid, denn dadurch ist die Teilnahme merklich in die Höhe gestiegen. Erfreulich viele Jugendliche mit den Jahrgängen 2000 bis 2006 kamen aus Riehen respektive von den Riehener Vereinen des TV und SSC und erreichten tolle Zeiten auf der hügeligen Strecke um den Wenken.

Beim Hauptlauf über zehn Kilometer mit der happigen Höhendifferenz von 225 Metern stieg in beinahe allen Kategorien ein Riehener oder eine Riehenerin aufs Podest. Schnellste «Riehenerin» wurde Melanie Merz aus Ramlinsburg vom SSC Riehen auf dem vierten Gesamtrang der Frauen und Dritte der Kategorie W30 vor Annatina Bieri vom SSC Riehen als Siebte (Zweite bei den Juniorinnen) und Helen Smethurst, die als Achte ins Ziel kam und als Siegerin der Kategorie W50 nur gerade vier Minuten auf die Tagessiegerin einbüsste.

Bei den Herren war Hartmut Pichol (Zweiter M50) nach Michiel Zersenay der schnellste Riehener im achten Gesamtrang, vor Dominik Schmutz, der Sechzehnter wurde. Zu erwähnen sind auch der dritte Rang des Junioren Tedros Sium vom TV Riehen mit Jahrgang 2000, Luigi Di Pilla als Zweiter der Männer M40 und Peter Moser als Dritter bei den Männern M60.

Bei den Frauen gab es noch mehr Podestplätze. So wurde Ursina Ernst (SSC Riehen) Zweite der Kategorie Frauen W20 und Dominique Casutt (W40) wie auch Ruth Wüest (W60) gewannen ihre Kategorien. Bei der neu geschaffenen Kategorie der Frauen W70 kamen Edith Hauenstein (Riehen) und Erika Marquardt-Wenger Hand in Hand ins Ziel und dies auch noch in der bewundernswerten Zeit von 1:07:40. Chapeau! Und auch Chapeau für die vielen Helferinnen und Helfer des gelungenen Anlasses wie auch Dank an die Gemeinde Riehen und an den Samariterverein Riehen, der glücklicherweise nicht allzu viel zu tun hatte (Resultate siehe «Sport in Kürze»).

Werner Ueckert

MOUNTAINBIKE BMC Racing Cup Yverdon

«Es fühlt sich wieder wie ein Rennen an»

rs. Eine Woche vor dem Heimweltcup in Lenzerheide hat die 33-jährige Riehenerin Katrin Leumann am vergangenen Sonntag das BMC-Racing-Cup-Rennen von Yverdon bestritten. Dominiert wurde das Rennen auf dem neuen Rundkurs von den internationalen Topfahrerinnen Irina Kalentieva und Nathalie Schneitter. Die russische Vizeweltmeisterin von 2014 hatte am Ende mehr Kraftreserven und setzte sich durch. Katrin Leumann fuhr ein konstantes Rennen, ohne am Schluss nochmals zu forcieren, und kam als gute Fünfte ins Ziel. «Ich reiste direkt aus dem Trainingslager der Nationalmannschaft in Bernina an, Abfahrt war um viertel vor fünf in der Früh und die Strecke hatte ich nur beim Einfahren einmal gesehen», sagt Leumann, was auf der kurven- und temporeichen Strecke ein Nachteil gewesen sei. Aber schliesslich ging es ihr nicht ums Resultat, sondern um eine Standortbestimmung bezüglich ihres Fitnessstands nach der langen Verletzungspause dieses Winters. Und der sei erfreulich, sagt Leumann: «Ich hatte gute Beine, konnte den Puls nach oben treiben, eine gute Pace fahren und brachte Druck auf die Pedale – kurz, das fühlte sich wieder richtig wie ein Rennen an. Schon in den Tagen zuvor im Trainingslager hatte ich gespürt, dass ich mich wieder besser erhole und auf einem guten Weg bin.»

Katrin Leumann am BMC Racing Cup in Vaumarcus bei Yverdon auf einer Waldpassage. Foto: Michel Studer

Im Weltcuprennen auf der Lenzerheide strebt Katrin Leumann nun eine Platzierung zwischen Rang 20 und 30 an. Nach einem rennfreien Wochenende folgen dann Mitte Juli die Schweizer Meisterschaften in Langendorf, Anfang August das Weltcuprennen im kanadischen Mont-Sainte-Anne, am 22./23. August der Weltcup in Val di Sole (Italien) und Anfang September die Weltmeisterschaft in Andorra. In diesen Rennen will sich Leumann in eine gute Position bringen im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2016 in Rio.

Mountainbike, Crosscountry, BMC Racing Cup Yverdon, Vaumarcus

Frauen Elite (26,8 km): 1. Irina Kalentieva (RUS) 1:30:55, 2. Nathalie Schneitter (Lommiswil) 1:31:56, 3. Alessandra Keller (Stans) 1:33:42, 4. Ramona Forchini (Wattwil) 1:33:50, 5. Katrin Leumann (Riehen Ghost Factory Racing) 1:35:21, 6. Marine Groccia (Moutier) 1:36:39, 7. Sabrina Enaux (FRA) 1:38:27. – 17 Fahrerinnen klassiert.

LEICHTATHLETIK UBS Kids Cup Kantonalfinal Basel-Stadt in Riehen

Zehn Riehener Kategoriensiege auf der Grendelmatte

rs. In 9 von 18 Kategorien feierte der TV Riehen am vergangenen Samstag im Rahmen des Kantonalfinals des UBS-Kids-Cups auf der Grendelmatte einen Sieg und die damit verbundene sichere Qualifikation für den Schweizer Final vom Samstag, 5. September, im Zürcher Letzigrundstadion. Das ist dort, wo zwei Tage zuvor die Weltstars zum grossen Weltklassemeeting starten werden. Und mit Gaststar Mujinga Kambundji – die 100- und 200-Meter-Schweizerrekordhalterin gab Speaker Dominik Hadorn ein Platzinterview, assistierte bei diversen Siegerehrungen und gab Autogramme – kam auch etwas Glamour auf den Platz. Vor einigen Jahren wurde Kambundji auf der Grendelmatte Nachwuchs-Schweizer-Meisterin. Am letzten Augustwochenende finden in diesem Jahr in Riehen wieder U18/U16-Schweizer-Meisterschaften statt. Weltklasse-Maskottchen Cooly sorgte mit seinen Faxen für Spass und Abwechslung.

Zu den neun TVR-Erfolgen gesellte sich der Sieg von Benjamin Kaufmann vom FC Amicitia bei den jüngsten Knaben – macht zehn Riehener Erfolge bei mehrheitlich schönem Wetter. Nur einmal regnete es kurz an diesem warmen Samstag, an dem nicht nur die Finals des Kantons Basel-Stadt ausgetragen wurden, sondern auch jene des Kantons Baselland.

Mit Cédric Dieterle und Aline Kämpf stellte der TVR Sieger und Siegerin bei der höchsten Altersklasse mit Jahrgang 2000. Die Knaben M15 feierten sogar einen Dreifacherfolg – mit Cédric Dieterle standen auch Noah Siebenpfund und Tobias Loeliger auf dem Podest. Bei den Knaben M13 siegte TVR-Geburtstagskind Fabian Zihlmann und bei den Knaben M12 gewann Patrick Anklin mit nur drei Punkten Vorsprung auf seinen Vereinskollegen Daniel Konieczny, der noch die Chance hat, sich als einer von fünf «Lucky Losern» auch noch für Zürich zu qualifizieren.

Bei den Mädchen setzte sich der TVR in den höchsten drei Altersklassen durch. Bei den Mädchen W14 gewann Lisa Thaler und bei den Mädchen W13 Annik Kähli. Bei den Knaben schafften es noch Yeshe Thüring (M11), Dominik Pappenberger (M10) und Neo Rentsch (M08) ganz zuoberst aufs Podest.

Die Schweizer Spitzensprinterin Mujinga Kambundji gibt auf der Grendelmatte Autogramme. Fotos: Rolf Spriessler-Brander

Podium mit TVR-Geburtstagskind Fabian Zihlmann (Mitte), Vereinskollege Matias Quispe (rechts) und Maskottchen Cooly.

Leichtathletik, UBS Kids Cup Kantonalfinal Basel-Stadt und Baselland, 27. Juni 2015, Grendelmatte Riehen

Knaben. M15: 1. Cédric Dieterle (TVR) 2088, 2. Noah Siebenpfund (TVR) 2000, 3. Tobias Loeliger (TVR) 1984, 5. Joshua Bran (TVR) 1369, 6. Lucas Sprenger (TVR) 1141. – **M14:** 1. Leon Schmidt (LC Basel) 1806, 4. Adriël Kamenz (TVR) 1584. – **M13:** 1. Fabian Zihlmann (TVR) 1554, 3. Matias Quispe (TVR) 1476, 5. Luc Löffel (TVR) 1379, 6. Joel Indlekofer (TVR) 1375, 11. Chasper Altmann (TVR) 1114, 13. Jacques Merkle (TVR) 941. – **M12:** 1. Patrick Anklin (TVR) 1606, 2. Daniel Konieczny (TVR) 1603, 9. Cedric Reinhard (TVR) 1045, 15. Nicolas Schwyzer (TVR) 826. – **M11:** 1. Yeshe Thüring (TVR) 1430, 12. Alexander Evans (TVR) 857, 15. Samuel Kamenz (TVR) 759, 18. Johannes Liesum (TVR) 617. – **M10:** 1. Dominik Pappenberger (TVR) 1110, 11. Lorenz Hornig (TVR) 676, 13. Matteo Lorenzini (TVR) 596, 14. Henri Oehling (TVR) 578. – **M09:** 1. Marvin Leppin (LC Basel) 908, 10. Tobias Raskopf (TVR) 674. – **M08:** 1. Neo Rentsch (TVR) 764, 4. Fabian Schmelzle (SSCR) 562, 5. Enea Christ (TVR) 502. – **M07:** 1. Benjamin Kaufmann (FC Amicitia) 552, 7. Fynn Spriessler (TVR) 63.

Mädchen. W15: 1. Aline Kämpf (TVR) 2079, 3. Anuschka Hetzer (TVR) 1729, 6. Larissa Kern (TVR) 1442. – **W14:** 1. Lisa Thaler (TVR) 1997, 7. Janine Seppi (TVR) 1302. – **W13:** 1. Annik Kähli (TVR) 1856, 3. Célina Binkert (TVR) 1650, 4. Norina Sankieme (TVR) 1586, 6. Deborah Gengenbacher (TVR) 1529, 8. Fiona Weissenberger (TVR) 1370. – **W12:** 1. Amélie Reiser (OB Basel) 1682, 2. Aline Kissling (TVR) 1361, 3. Alexia Groh (TVR) 1357, 7. Sara Liujic (TVR) 1281, 8. Emma Böhm (TVR) 1215, 11. Melissa Sprenger (TVR) 1171, 12. Regina Loeliger (TVR) 1137. – **W11:** 1. Michelle Bossart (OB Basel) 1290, 3. Naomi Anklin (TVR) 1278, 10. Alena Gislimberti (TVR) 773. – **W10:** 1. Eve Attenhofer (OB Basel) 1263, 2. Lynn Hauswirth (TVR) 1113, 4. Chiara Helfenstein (TVR) 1051, 5. Lena Schwan (TVR) 1009, 11. Milena Boder (TVR) 715, 13. Annina Schwyzer (TVR) 626. – **W09:** 1. Michelle Heid (OB Basel) 1092, 2. Natalie Konieczny (TVR) 910. – **W08:** 1. Joana Flurina Roppel (OB Basel) 625, 4. Samia Brodmann (TVR) 477, 5. Lynn Bühler (TVR) 460, 6. Annina Pappenberger (TVR) 456, 7. Liv Hauswirth (TVR) 438, 9. Ciel Sautter (PRISMA Schulen) 406, 10. Viviane Spriessler (TVR) 388. – **W07:** 1. Reva Deshpande 532.

Das neue «tanzwerk»-Lokal ist eingeweiht

rs. Mit ihrem «Lieblings-Stepptänzer» Daniel Borak als Gaststar hat Sabine Freuler am vergangenen Samstag an der Oslo-Strasse 10 auf dem Dreispitzareal in Münchenstein das neue Lokal der Stepptanzschule «tanzwerk» mit einem Fest offiziell eingeweiht – das Foto zeigt das Finale einer Show mit dem mehrfachen Stepptanz-Weltmeister Daniel Borak (Mitte, in Grün) und Sabine Freuler (links vorne). Das in Riehen am Erlensträsschen entstandene «tanzwerk», dem nach wie vor viele Mitglieder aus Riehen angehören, hatte seine Lokalitäten zuletzt im Pumpwerk der IWB in den Langen Erlen, das inzwischen als Freizeitstätte geschlossen wurde. Foto: Rolf Spriessler-Brander

PNT
P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66
- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

MINI (1 m³)
2 / 4 / 7 m³
10 / 20 / 40 m³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69
RZ035530

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel
R. Heinzelmann
Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20
Offizielle Vertretung
Funkuhren, Certina,
Mido, ORIS
Repariere
Wand-, Tisch-,
Armbanduhren etc.
RZ035534

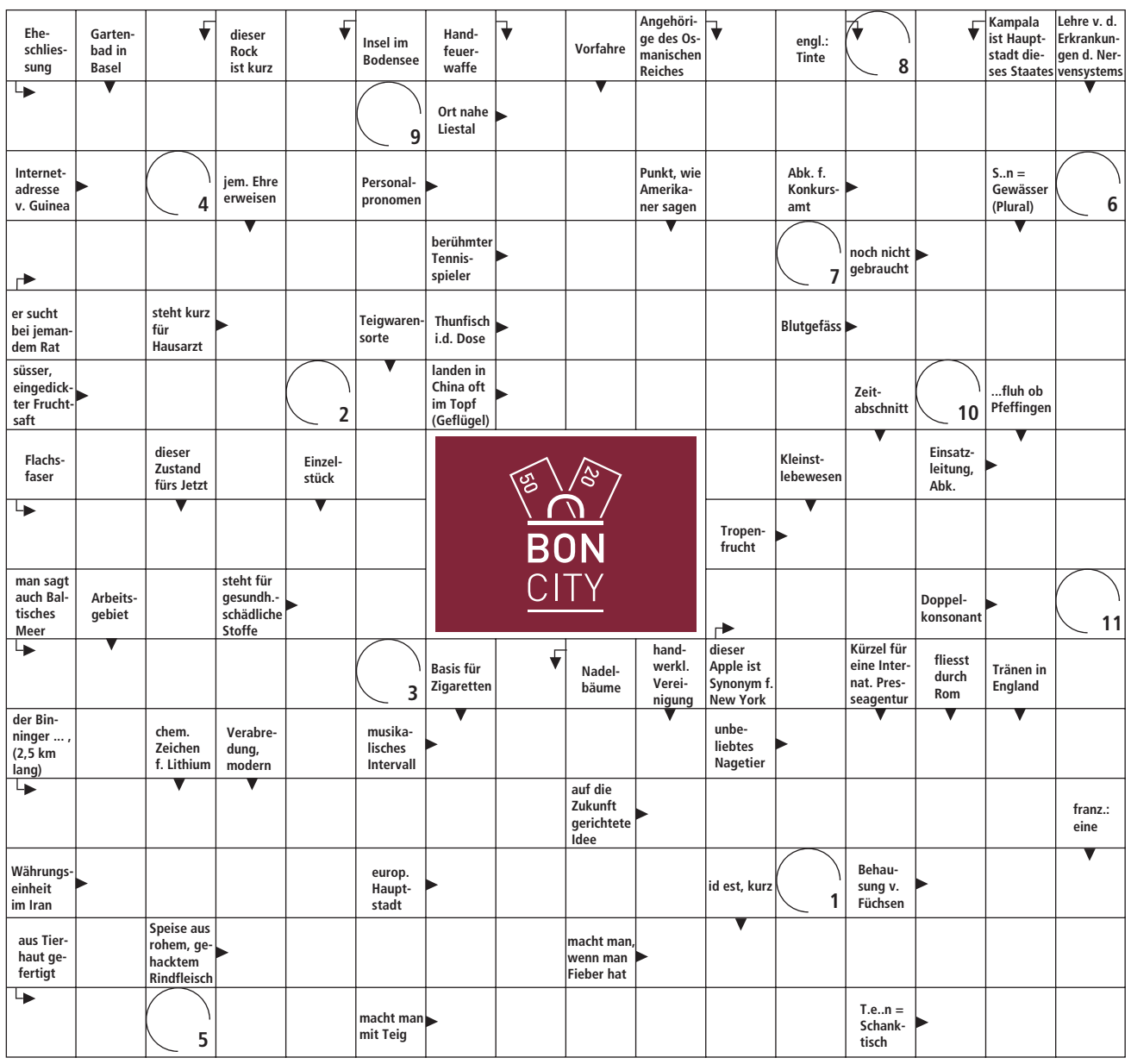
Papeterie Wetzel
RZ035533
Papeterie Wetzel
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen
Bürobedarf, Zeichenmaterial,
Geschenk- und Bastelboutique
Copy Shop
Telefon 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51
papwetzel@bluewin.ch www.papwetzel.ch

RZ035529
Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen
- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90
Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

White Dinner Basel
Das magische Picknick in Weiss – mit Livemusik und Tanz
Gemeinsam erleben, mit Freunden staunen und Basel geniessen
Freitag, 11. September 2015 | 19 Uhr
whitedinnerbasel.ch
mit Liebi vo
PRO INNERSTADT BASEL

KREUZWORTRÄTSEL NR. 27



Liebe Rätselfreunde

rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 23 bis 26 lauten: WETTERLAGE (Nr. 23); KOOPERATION (Nr. 24); KUNSTMESSE (Nr. 25); HALBKANTONE (Nr. 26).

Folgende Gewinner wurde gezogen: ***Erna Seiffert,*** Gstaltenrainweg 81, Riehen; ***Robert Stritmatter,*** Im Hirshalm 15, Riehen.

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 27 bis 31 erscheint in der RZ Nr. 31 vom 31. Juli. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Juli aufzubewahren.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Viel Glück und Spass beim Raten.

Lösungswort Nr. 27

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Schranz AG Riehen
Bauspenglerei
Flachdacharbeiten
Kunststoffbedachungen
Blitzschutzanlagen
Sanitäre Anlagen
Kundendienst
Techn. Büro
RZ035628
Erlensträsschen 48 061 641 16 40

Aktuelle Bücher aus dem
reinhardtverlag
www.reinhardt.ch

Riehener Zeitung
Telefonisch, schriftlich, auch per Fax ...
... nehmen wir gerne Ihre Inserateaufträge entgegen.
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
E-Mail
inserate@riehener-zeitung.ch

ZIVILSTAND

Todesfälle Riehen

Anner-Strasser, Leo Kurt, geb. 1920, von Baden AG, Tegerfelden AG, in Riehen, Im Baumgarten 2.
Bietenholz-Berchtold, Verena, geb. 1926, von Basel, in Riehen, Inzlingerstrasse 50.
Kölla-Fürst, Peter, geb. 1925, von Basel, in Riehen, Tiefweg 22.

Todesfälle Bettingen

Bernou-Kopp, Ursula, geb. 1957, von Basel, in Bettingen, Obere Dorfstr. 67.

Geburten Riehen

Abazi, Lirian, Sohn des Abazi, Nijazi, von Mazedonien, und der Bonaffini, Rosaria, von Italien, in Riehen.
Knipper, Raphael, Sohn des Knipper, David Louis, von Deutschland, und der Berninger-Knipper, Silvie, von Deutschland, in Riehen.
Keller, Frida Marie, Tochter des Keller, Dominik Gerhard Walter, von Deutschland, und der Keller, Stefanie, von Deutschland, in Riehen.

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Rütiring 30d, S D P 3067, 340 m², Einfamilienhaus, und 167/1000 an P 3069, 225 m², Autoeinstellhalle. Eigentum bisher: Barbara Bürgi, in Freidorf TG, Anneliese Stoecklin, in Kansas City (US), Dieter Stoecklin, in Séprais JU. Eigentum nun: Rainer Zimmermann, in Basel.
Rütiring 30c, S D P 3068, 307 m², Einfamilienhaus, und 167/1000 an P 3069, 225 m², Autoeinstellhalle. Eigentum bisher: Barbara Bürgi, in Freidorf TG, Dieter Stoecklin, in Séprais JU und Anneliese Stoecklin, in Kansas City (US). Eigentum nun: Joao Paulo Uliano Lopes und Cristina Hazarabedian de Souza Lopes, beide in Basel.

KANTONSPOLIZEI

Das Bussenzahlen einfach gemacht

rz. Ordnungsbussen konnten bis dato per Überweisung am Schalter, per eigener E-Banking-Lösung oder direkt bei der Polizei bezahlt werden. Die Kantonspolizei Basel-Stadt stellt ab sofort eine neue Online-Plattform zur Verfügung, welche die Bezahlung von Ordnungsbussen deutlich vereinfacht. Die Anonymität im Ordnungsbussenverfahren ist auch in der neuen Plattform gewährleistet.

Rund um die Uhr Bussen begleichen

Die neue Online-Plattform steht ab sofort unter www.polizei.bs.ch/verkehr/bussen zur Verfügung und ermöglicht die unkomplizierte und rasche Erledigung von Ordnungsbussen rund um die Uhr im Internet. Die Bussen können über die auf dem Bussenzettel aufgedruckte Laufnummer aufgerufen werden. Details wie Ort und Zeitpunkt der Ausstellung sowie die beanstandeten Übertretungen sind sofort ersichtlich.

Für die Einsicht in Ordnungsbussen aufgrund von Geschwindigkeitsübertretungen oder Missachten eines Rotlichts muss eine zusätzliche, vom System generierte Nummer eingegeben werden. Anschliessend sind bei diesen Ordnungsbussen auch die entsprechenden Bildaufnahmen einsehbar. Die Bildeinsicht wird schweizweit in dieser Form zum ersten Mal angeboten. Die Busse kann direkt über die Plattform online bezahlt werden, wobei weder durch die Kantonspolizei noch den Kanton Basel-Stadt Daten zur bezahlenden Person abgefragt oder gespeichert werden.

Auch Einsprachen sind online möglich

Sollte die oder der Gebüsste mit der Ordnungsbusse nicht einverstanden sein, besteht in der gleichen Plattform die Möglichkeit zur Einsprache. Wie bis anhin werden im Falle einer Einsprache Angaben zur einsprechenden Person fällig. Sollte der gebüsste Fahrzeughalter nicht selbst gefahren sein, kann er im neuen System direkt die Angaben zur Lenkerin oder zum Lenker hinterlegen.

Die bisherigen Erledigungswege bleiben unverändert bestehen.